Nr. 98. Sonnabend, 28. April. 1900

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XIX. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Fischzoll und Fischhandel.

Am 10. d. Mts. hat eine vom deutschen Fischerei-Verein nach Berlin einberufene Conferenz sich mit der Frage beschäftigt, ob ein Zoll auf Süßwasserfische verlangt werden solle. Wie eine Zuschrift an die „Hamb. Börsenhalle" mittheilt, haben an dieser Conferenz Fischhändler nur in sehr geringer Zahl (Hamburg und Altona waren z. B. durch drei Händler, Geestemünde gar nicht vertreten) Theil genommen, weil die Einladungen so kurz vor dem Tage, an dem die Conferenz stattfinden sollte, versandt wurden, daß Vorberathungen nicht mehr möglich waren, außerdem aber auch für die Conferenz die Charwoche gewählt war, also eine Zeit, in der die Fischhändler geschäftlich am meisten in Anspruch genommen sind. Wie sich herausstellte, war die Anregung zur Einführung eines Zolles auf Süßwasserfische von landwirthschaftlichen Interessenten ausgegangen, und es interessirten sich die Antragsteller hauptsächlich für einen Zoll auf Lachse, Zander, Karpfen und Aale. In der Zuschrift an das Hamburger Blatt wird nun nachgewiesen, daß die Süßwasserfischerei Deutschlands nicht im Stande ist, soviel Fische jener Arten zu liefern, wie der Handel bedarf, um den Consum zu befriedigen, und die Einführung von Zöllen den letzteren erheblich vertheuern müsse. Dies würde nicht bloß durch die unmittelbare Folge der Einführung geschehen, sondern auch durch eine Nebenwirkung der Verzollung, über die die Zuschrift folgendermaßen Auskunft giebt:

„Für den Fischhandel ist der prompteste Bezug und der prompteste Versand lebender Süßwasserfische Lebensbedingung. Jede Verzögerung des Transportes dieser Waare durch Zollmanipulationen würde den Procentsatz der verendeten Thiere so in die Höhe schnellen, daß der Handel einfach lahmgelegt würde. Auf der Berliner Conferenz ist sogar der Ausspruch gefallen, daß die lebend in Wasserbehältern vom Auslande zugeführten Fische ihrem nassen Elemente behufs Feststellung ihres Zollgewichtes entnommen, dann aber wieder in die Wasserbehälter hineingethan werden könnten. Von welchem Unverstand eine derartige Bemerkung zeugt, liegt auf der Hand! Soll der Handel mit Süßwasserfischen erhalten bleiben, so ist von jeglicher Verzollung selbst und von jeglicher durch die Verzollung bedingten Verzögerung des Transportes unbedingt abzusehen, da jede Manipulation mit Fischtransporten die Qualität durch das Absterben der Thiere so herabsetzt, daß die Verwerthung der Waare beeinträchtigt oder ganz unmöglich wird."

Reichstag.

Berlin, 26. April.

Der Reichstag stimmte heute dem **Literarabkommen mit Oesterreich-Ungarn** in dritter Lesung zu und nahm fast einstimmig von der Resolution Remboldt betreffend die **Maul- und Klauenseuche** den ersten Punkt an, welcher eine Revision der Schutzmaßregeln gegen diese Seuche fordert, lehnte dagegen gegen die Stimmen des Centrums, einiger Bundesmitglieder und Antisemiten den zweiten Punkt ab, wonach vor der Anordnung einer Sperre oder eines Marktverbots deren Nothwendigkeit sorgfältig geprüft und jede Verzögerung bei der Wiederaufhebung solcher Maßregeln vermieden werden soll. Gegen eine solche Milderung der Sperrmaßregeln erklärte sich nicht bloß Abg. Pachnicke (freis. Ver.), sondern auch ausgesprochene Agrarier, wie Kanitz und Rettich. Die Resolution betreffend die Aufhebung der **Zollfreiheit für Schiffs-Ausrüstungsgegenstände** wurde auf Antrag des Abg. Brömel (freis. Ver.) von der Tagesordnung abgesetzt. Dasselbe geschah mit der Resolution betreffend den **Verkauf künstlicher Süßstoffe**. Der Rest der überaus schwach besuchten Sitzung wurde durch die Berathung von **Petitionen** ausgefüllt.

Morgen: Interpellation Deinhardt betreffend den Zeitpunkt der Einbringung der Weingesetznovelle; ferner Petitionen.

Abg. **Bueb-Mühlhausen** (Soc.) hat sein Mandat niedergelegt.

Die Flottenvorlage in der Commission.

Berlin, 26. April. Im Verlaufe der heutigen Berathung der Budgetcommission des Reichstages betonte Abg. **Müller-Fulda** (Centr.), daß die Socialdemokratie des Auslandes bezüglich Marineforderungen auf einem anderen Standpunkt stehe, wie die in Deutschland. Man möge aufhören auch bei uns, sich ausschließlich von Parteierwägungen leiten zu lassen. Vor der Nothwendigkeit müßten andere Wünsche zurücktreten. Bei Punkt 3 (Material-Reserve) warnte Staatssecretär **Tirpitz** vor einer Verminderung derselben und erklärte ihre gesetzliche Festlegung für nothwendig. Für Ausfälle im Gefecht müsse man von der Reserve Schiffe fordern. Abg. **Müller-Fulda** fand den Umfang der Material-Reserve sehr hoch bemessen. Abg. **Graf Arnim** (Reichsp.) wünschte, man möge nicht knausern. Abg. **Richter** (freis. Volksp.) erklärte, in der Reserve seien minder kriegsbrauchbare Schiffe noch gut zu verwenden. Staatssecretär **Tirpitz** meinte, man müsse sich über ein Minimum solcher Schiffe einigen. Ueber den Ersatz der Auslandsschiffe entspann sich eine längere Debatte. Abg. **Müller-Fulda** hielt ihre Zahl für genügend. Dagegen wandten sich unter Hinweis auf Haiti, Samoa und China die Abgeordneten **Graf Arnim** (Reichsp.), **Frese** (freis. Vereinig.) und **Prinz Arenberg** (Centr.) Abg. **Richter** (freis. Volksp.) erklärte, ein Zukunftsprogramm für die allerdings nothwendigen Auslandsschiffe sei unmöglich, da die Verhältnisse und die Anforderungen ständig wechselten. Staatssecretär **Tirpitz** führte aus, die Verhältnisse in Ostasien wiesen auf eine Vermehrung der Schiffe hin. Abg. **Müller-Fulda** wünschte, daß die Interessenten an Auslandsschiffen zu den Lasten herangezogen würden. Die Abgg. **Frese** (freis. Ver.) und **Hasse** (nat.-lib.) betonten, daß der Handel auf die Hilfe der Kriegsschiffe nicht verzichten könne. Zum Schluß bemerkte Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.) daß er eine auch nur zeitweise Ablehnung der Vorlage im Hinblick auf das Ausland sehr bedauern würde.

Alsdann wurden die **Verhandlungen** auf morgen vertagt.

Berlin, 27. April. In der Butgetcommission des Reichstages wurde heute vom Abg. **Müller-Fulde** (Centr.) folgender Gegenentwurf eines Flottengesetzes eingebracht, unterstützt von den übrigen sieben **Centrumsmitgliedern** der Commission:

§ 1. **Schiffsbestand.** Es soll bestehen: 1) die Schlachtflotte aus 2 Flottenflaggschiffen, 4 Geschwadern zu je 8 Linienschiffen, 8 großen und 24 kleinen Kreuzern als Aufklärungsschiffen; 2) die Auslandsflotte aus 3 großen Kreuzern und 10 kleinen Kreuzern; 3) die Materialreserve aus 4 Linienschiffen, 3 großen Kreuzern, 4 kleinen Kreuzern.

Auf diesen Sollbestand kommen die am 1. April 1900 vorhandenen und bewilligten Schiffe in Anrechnung.

§ 2. **Ersatzbauten.** Ausgenommen bei Schiffsverlusten sollen ersetzt werden Linienschiffe nach 25 Jahren, Kreuzer nach 20 Jahren. Die Fristen laufen vom Jahre der Bewilligung der ersten Rate des zu ersetzenden Schiffes bis zur Bewilligung der ersten Rate des Ersatzschiffes. Für den Zeitraum von 1901—1917 werden die Ersatzbauten nach Maßgabe der dem Gesetz beigegebenen Anlage geregelt.

§ 3. **Indiensthaltung.** Bezüglich der Indiensthaltung der Schlachtflotte gelten folgende Grundsätze: 1) Das erste und zweite Geschwader bilden die active Schlachtflotte, das dritte und vierte Geschwader die Reserveschlachtflotte. 2) Von der activen Schlachtflotte sollen sämmtliche, von der Reserve-Schlachtflotte die Hälfte der Linienschiffe und Kreuzer dauernd in Dienst gehalten werden. 3) Zum Manöver sollen einzelne außer Dienst befindliche Schiffe der Reserve-Schlachtflotte vorübergehend in Dienst gestellt werden.

§ 4. **Personalbestand.** An Deckoffizieren und Gemeinen der Matrosendivisionen, Werftdivisionen und Torpedoboots-Abtheilungen sollen vorhanden sein: 1) volle Besatzung für die zur activen Schlachtflotte gehörigen Schiffe, für die Hälfte der Torpedoboote, für die Schulschiffe und die Specialschiffe, 2) Besatzungsstämme (Maschinenpersonal 2/3, übriges Personal 1/2 der vollen Besatzung) für die zur Reserve-Schlachtflotte gehörigen Schiffe, sowie für die zweite Hälfte der Torpedoboote. 1 1/2 fache Besatzung für die im Auslande befindlichen Schiffe, 4) der erforderliche Landbedarf, 5) ein Zuschlag von 5 Proc. zum Gesammtbedarf.

§ 5. **Bereitstellung der Mittel.** Die Bereitstellung der erforderlichen Mittel unterliegt der **jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat.**

§ 6. **Beschaffung der Mittel.** So weit die Summe der fortdauernden und einmaligen Ausgaben der Marine-Verwaltung in einem Etatsjahre den Betrag von 117 Mill. Mk. übersteigt und die eigenen Einnahmen, welche dem Reiche auf Grund der am 1. April 1900 geltenden Gesetze zufließen, zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreichen, wird der Mehrbetrag gedeckt 1) durch **Erhöhung der Stempelabgaben auf Werthpapiere und Lotterieloose**, sowie durch Einführung einer Stempelabgabe auf **Cuxe, Schiffs-Conossemente und Seefahrkarten**, 2) durch Einführung einer Abgabe auf **Schaumweine**, sowie durch Erhöhung der Zollsätze auf ausländische Schaumweine, Liqueure, Cigarren und Cigaretten, 3) soweit die unter 1 und 2 bezeichneten Abgaben und Zölle nicht genügen, durch Einführung einer ergänzenden, den Massenverbrauch nicht belastenden Reichssteuer, deren Höhe für die einzelnen Finanzperioden nach Bedarf festgesetzt wird.

§ 7. **Schlußbestimmung.** Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit den im § 6 erwähnten, noch in dieser Gesetzgebungsperiode zu erlassenden Steuer- und Zollgesetzen in Kraft. Das Gesetz über die Flotte von 1898 wird aufgehoben.

Bei der **Abstimmung** wurden von der **Regierungsvorlage die §§ 1—5 abgelehnt**, dafür stimmten nur die conservativen, nationalliberalen und der Vertreter der freisinnigen Vereinigung; dagegen **wurden die §§ 1—5 in der Fassung des Centrumsantrages angenommen** mit 20 gegen 8 Stimmen. Dagegen stimmten nur die Socialdemokraten, die freisinnige Volkspartei, deutsche Volkspartei und der Pole. Darnach soll also die **geforderte Schlachtflotte voll bewilligt, die Vermehrung der Auslandsflotte gestrichen** und die **Vermehrnng der Reserveflotte herabgemindert** werden.

Ueber § 6 (Deckungsfrage) wurde discutirt, abdr noch nicht abgestimmt.

Die nächste Sitzung ist Dienstag. Staatssecretär **v. Thielmann** stellt bis dahin die Vorlegung des Zoll- und Steuerbouquets seitens des Reichsschatzamts in Aussicht. Doch bemerkte er, daß bezüglich des Schaumweins, Champagners und der Liqueure eine Vorlage erst zum Herbst eingebracht werden könne.

Berlin, 27. April. Die Commission des Reichstages für die **Seemannsordnung** berieth heute zunächst den § 5 (Seefahrtsbücher). Von demselben wurden die Absätze 1—3 unverändert angenommen, dagegen Absatz 4 nach dem Antrag **Schrader** (freis. Ver.) in folgender Fassung: „Der Bundesrath erläßt Bestimmungen über die Anforderungen, welche an körperlichen Zustand der anzumusternden Schiffsleute zu stellen sind, sowohl rücksichtlich der Tauglichkeit für den zu übernehmenden Dienst, als auch zur Sicherheit der Gesundheit der übrigen an Bord befindlichen Personen." §§ 6 und 7 wurden unverändert angenommen.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. April.

Das Abgeordnetenhaus überwies heute die Vorlage über die **Zwangserziehung Minderjähriger** nach mehr als vierstündiger Debatte an eine Commission. Von allen Seiten erblickte man in dem Gesetzentwurf eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustand, machte jedoch verschiedene Bedenken geltend. Die conservativen Redner verlangten insbesondere eine für die Communalverbände befriedigende Lösung der Kostenfrage, ohne indessen entsprechende Zusicherungen von den Ministern Miquel und Rheinbaben zu erlangen. Der Vertreter des Centrums betonte die Nothwendigkeit confessioneller Erziehung. Der Nationalliberale Nölle erhob Widerspruch gegen die von dem Herrenhause beschlossenene Bestimmung über die Unterbringung Minderjähriger in Corrigendenanstalten. Die Freisinnigen Goldschmidt und Ernst erklärten diese Bestimmung für unannehmbar.

Morgen: Zweite Lesung der **Weichselregulirung** und kleinere Vorlagen.

Berlin, 27. April.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Gesetzentwurf betreffend die **Regulirung der Weichsel** in zweiter Berathung unverändert nach den Commissionsbeschlüssen an. Für einen vom Grafen **Kanitz** (cons.) gestellten Antrag einer Streichung des § 2, wonach der Elbinger Deichverband zu den Kosten einen Zuschuß von 200 000 Mark zu leisten habe, stimmte bei der Abstimmung nur der Antragsteller. Desgleichen wurden Abänderungsanträge des Grafen **Kanitz**, wonach der Elbinger Deichverband von dem Zuschuß zu den Kosten der Auseisungsarbeiten völlig befreit werden sollte, der Marienburger und Danziger Deichverband dagegen zusammen ein Viertel der Kosten beizutragen haben sollten, gegen zwei Stimmen abgelehnt.

Hans Eickstedt.

Roman in zwei Bänden von Anna Maul. (M. Gerhardt.)

79) [Nachdruck verboten.]

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Das Haus des Capitäns Steinrück war das schmuckste unter all' den schmucken Häusern der Strandstraße in Prerow. Es hatte massive Mauern, ein rothes Ziegeldach und grüne Fensterläden, und lag zwischen einem kleinen, von dichtbelaubten Bäumen stark verschatteten Vorgarten und einem großen wohlgehaltenen Obst- und Gemüsegarten. Trat man in die Wohnstube, so fiel der erste Blick auf die riesige prachtvolle Deckenlampe, die in blanken Ketten so tief über dem Sophatisch hing, daß man acht geben mußte, nicht gegen die breiten Metallarme des Gestells zu stoßen, der zweite Blick aber auf ein Meter großes Schiffsmodell mit Masten, Segeln und Tauwerk, Kajüten und Booten, das auf brauner Holzconsole an der Wand aufgebaut, ein gut Stück in den ziemlich beschränkten Raum hineinsprang. Diese beiden Prachtstücke waren der Stolz der Familie. Das Schiff hatte der Capitän einst im ersten Winter seiner Ehe für seine junge Frau geschnitzt, und die Lampe hatte er vor zwei Jahren, nachdem er seinen Schooner verkauft und seine Schwedenfahrten eingestellt, aus Hamburg mitgebracht und der Frau zur Feier der Silberhochzeit geschenkt.

Hemdärmelig und barhäuptig stand er am Gartenzaun, die Arme aufgelegt und sprach mit den Vorübergehenden. Der Capitän hatte ein Stück Welt gesehen und las zur Winterszeit viel in den Büchern. Er war ein philosophischer Kopf, dachte sich bei allem was und brachte seine Weisheit gern zu Platz, wenn er einen antraf, der dafür Sinn hatte.

Ein solcher mochte es wohl sein, der jenseits des Gartenzaunes stand, ein mittelgroßer Herr mit hagerem, geistvollem Gesicht, auch schon auf der Schattenseite des Lebens. Er trug einen großen schlappen Filzhut, einen einfachen wettertüchtigen Anzug und derbe Stiefeln an den Füßen, in der Hand eine Feldstaffelei und ein zusammengeklapptes Malbrett und an einem Riemen über der Schulter einen Malkasten.

„Sagen Sie mal, Capitän, welchen Sinn hat es, daß man hierorts den geschnittenen Roggen auf Segelleinen trocknet? Soll er etwa gleich den nöthigen Salzgehalt aus den Niederschlägen des Seewassers anziehen?"

Capitän Steinrück lachte. „Die Menschen nehmen im Verfluß der Zeiten mancherlei absonderliche Gebräuchlichkeiten an, vornehmlich, wo sie sich gegen die Temperamente von Wind und Wasser zu wehren haben. Sehen Sie, Herr Professor, bei uns bringt der Nordwest allermeist Regen, und weil im Sommer die warme Luft aufsteigt und nach Osten hin abfließt —"

„— So regnet es den ganzen Sommer. Ja, das haben wir erfahren, Capitän. Und wenn das Getreide auf dem Stoppelland fault, dann tragen es die Leute auf den Sand und legen es auf dem einzig Trocknen, das sich hier überhaupt vorfindet, der Segelleinwand, der Sonne hin, damit sie sich erbarmt, ein Weilchen darauf niederzuscheinen. So erkläre ich's nur."

„Ja, das wird stimmen, Herr Professor und wenn ich so bedenke, wie die Menschen unter den verschiedentlichen Breitengraden ihre eigenen Moden und Listen haben, mit säen und ernten, wie sich denn in Aegypten unter den Pyramiden Weizen vorgefunden hat, den sie vor tausend oder zweitausend Jahren den Todten mitgegeben haben, und wird er heut gesät, so geht er auf, und jeder Halm ist von oben bis unten mit Aehren bedeckt und bringt das hundertste Korn —"

„Ist ein Märchen, Capitän, das mit dem Mumienweizen, aber schadet nichts, Wunderbares bleibt noch immer genug dabei. Wo steckt denn unser Fräulein? Aha, da kommt sie."

Aus der niedern Hausthür trat eine schwarzgekleidete Dame, Malgeräth ähnlich dem des Professors in den Händen.

Sie war schlank und schön gewachsen, und ihr von dem breiten Rande des einfachen schwarzen Strohhutes beschattetes Gesicht zeigte regelmäßige Züge und frische sonnenbraune Farben. Der federnde Schritt, die sichere Haltung, der klare muthige Blick der braunen Augen, alles bezeugte eine in sich gefestete Kraft der Persönlichkeit, und die Anmuth, die ihrer Erscheinung innewohnte, war nicht der Blüthenduft der ersten Jugend — sie mochte den Dreißig nahe sein —, sondern die äußere und innere Harmonie eines edlen, vollentwickelten Organismus, dessen Wesen Thätigkeit und dessen Thätigkeit Selbstbefreiung ist.

Sie bot dem Professor die Hand und bat um Entschuldigung wegen der Verzögerung. „Wohin gehen wir heute?"

„Ihre Sache, Fräulein Pilgrim, ich habe mein halbes Tagewerk hinter mir, jetzt gehe ich nach Hause, frühstücke und ruhe auf meinen Lorbeern."

„Wie, Sie waren schon draußen?" rief Gertrud lebhaft. „An der See? Vor Tagesanbruch? — Warum haben Sie mich nicht mitgehen lassen? Ich hatte schon immer Lust dazu, aber der Nebel heut —"

„Ja, ich habe Nebelstudien gemalt."

„O, lassen Sie doch sehen!"

Professor Keßler schüttelte den Kopf. „'s ist nichts geworden."

„Ach, das sagen Sie immer. Und jetzt soll ich allein hinaus?"

„Ja, das ist für uns beide besser. Wir bringen uns nur um den Humor, wenn wir uns gegenseitig auf die Leinwand gucken."

Gertrud lachte. „Wenn ich das sagte! Während ich sanftmüthig mit meinen Stümpereien Ihre gute Laune anrege —"

„Snak!" sagte der Professor. „Sie wissen, ich beneide Sie manchmal um Ihr glückliches Zugreifen, die Leuchtkraft Ihrer Farben —"

„Ach, Herr Professor! Das ist eigentlich Frevel!"

„Na — guten Morgen. Also — wohin gehen Sie?"

„Gertrud zuckte die Achsel. „Weiß ich's? Vielleicht nach dem Walde. Dahin, wo Sie nichts nach Ihrem Geschmack finden."

„Sehen Sie wohl, da haben wir gleich den Gegensatz, also wozu einander beengen? Sehen wir uns bei Tisch? Gestern habe ich eine interessante Bekanntschaft gemacht. Ich bin dem Mann schon ein paar Mal begegnet, bei Kranz sitzt er in einem Winkel allein bei seiner Flasche und macht ein Gesicht, als hätte er den ganzen Schopenhauer und Nietzsche hinter einander verschlungen und würge an der Verdauung. Ich fing schon an, den Kerl zu hassen, Grillen fangen können wir allein, dazu brauchen wir keine Hilfe — nun hat sich's doch herausgestellt, daß er eine Stimme besitzt, und sogar Geist. Er mag krank sein oder irgend wie Todtengräber seiner Vergangenheit. Vorstellung erfolgte nicht, und ich zerbreche mir den Kopf, in welches Schubfach er nach Beruf und Lebensstellung unterzubringen sein mag."

„Ich werde ganz neugierig", sagte Gertrud. „Es hat doch etwas für sich, an der Table d'hôte zu essen und Abends seinen Schoppen bei Kranz zu trinken."

„Ja, auf die Dauer verträgt man's nicht, den Menschen aus dem Wege zu gehen. Aber dies ist eigentlich der erste, den ich antreffe — unter den Sommergästen, meine ich. Also Mittags bei Kranz, wie?"

„Einverstanden, — wenn's mir nicht wieder zu spät wird."

Sie trennten sich, und Gertrud schlug einen Weg ein, der sie bald aus dem langgestreckten, weitläufig gebauten Dorf hinaus und auf breiten Sandwegen zwischen niedern Kieferschonungen dem Walde zuführte.

Der Nebel war gefallen, die Sonne brach siegreich vor. Es war gegen Ende des August, und man hatte schon kühle Witterung und viel Regen gehabt, aber einige warme Tage hatten den Sand getrocknet, und jetzt brannte die Sonne auf die weite Fläche der Nadelwaldungen und entlockte ihnen würzigen Duft. (Forts. folgt.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. April.

Eine epochemachende Erfindung für den Fernsprechverkehr.

Berlin, 26. April. Staatssekretär des Reichspostamts **v. Podbielski** hat sich gestern im Versuchsamt der Reichstelegraphie eine Erfindung vorführen lassen, die voraussichtlich berufen ist, eine erhebliche Vervollkommnung des Fernsprechverkehrs herbeizuführen. Es handelt sich um einen „**Telephonographen**", eine Kombination des Telephons mit einem neu konstruirten magnetischen Phonographen, die es ermöglicht, Ferngespräche, auch solche, die in Abwesenheit des Empfängers aufgegeben sind, durch magnetische Einwirkungen derart festzuhalten, daß sie später beliebig oft wieder abgehört werden können. Die Bedeutung der aus Dänemark kommenden Erfindung erstreckt sich indessen weit über dieses Anwendungsgebiet hinaus. Durch die Verwendung der Magnetophonographie wird es möglich, die Wirkung eines vorher fixirten Schallbildes zu multipliciren und die Laute zu verstärken, so daß bei Einschaltung solcher Multiplicatoren die Fernsprechlinien weit über das bis jetzt mit Erfolg erreichbare Maß ausgedehnt werden können. Der Hauptvorzug des neuen Systems besteht ferner darin, daß es die gleichzeitige Leitung mehrerer Ferngespräche mittels desselben Drahtes zuläßt. Außer dem Staatssekretär von Podbielski, dem Ministerialdirektor **Sydow** und anderen höheren Beamten der Postverwaltung, waren Geheimer Regierungsrath Professor **Slaby**, sowie als Repräsentant der in der Bildung begriffenen deutschen Telephonographen-Gesellschaft Director **Gneft** bei der interessanten Vorführung zugegen, die Professor Dr. **Strecker** leitete. In amtlichen und technischen Kreisen wird der Erfindung große Bedeutung beigemessen.

Die Reichstagswahl in Aurich.

Emden, 27. April. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Aurich (Hannover II) wurden nach den Mittheilungen, die bis gestern Abend 11 Uhr in Emden vorliegen, für den nationalliberalen Candidaten **Gemler** 6438, für Dr. **Allmers** (freis. Volksp.) 2728, für **Bruhn** (Antis.) 1679 und für **Hug** (Soc.) 1072 Stimmen gezählt.

Der frühere Vertreter des Wahlkreises war der verstorbene nationalliberale Abg. Dr. Kruse, der im Jahre 1898 bei der ersten Wahl 5253 Stimmen erhalten hatte, während auf den Candidaten der freisinnigen Volkspartei 2032 Stimmen, den des Bundes der Landwirthe 1815, des Centrums 1011 und den Socialdemokraten 1010 Stimmen fielen. In der Stichwahl vereinigte dann Kruse 7642 Stimmen auf sich, der Volksparteiler 5067. Diesmal hatte sich der Bund der Landwirthe anfangs für Dr. Gemler erklärt, dann aber für den antisemitischen Candidaten, den Verleger der „Staatsbürger-Zeitung", Bruhn in Berlin, sich ausgesprochen. Die Centrumspartei, welche hauptsächlich in der Stadt Papenburg vertreten ist, hat Wahlenthaltung proclamirt.

Nach einer später eingetroffenen Meldung des „Hannov. Cour." ist Dr. Gemler mit etwa 600 Stimmen Mehrheit gewählt worden.

Wieder einmal der Tabak!

In dem Steuerbouquet, das als Grundlage für eine Verständigung mit der Regierung über die Flottenvorlage zurecht gemacht wird, möchten die Conservativen eine stärkere Heranziehung der Tabaksteuer nicht gern missen. Man will allerdings, um dem Versprechen nachzukommen, die Last der neuen Steuern nicht auf die schwachen Schultern zu legen, nicht den Tabak im allgemeinen höher belasten, sondern man will nur den Eingangszoll auf Cigarren und Cigaretten erhöhen. Allerdings würden bei Annahme dieses Vorschlages direct wirklich nur die starken Schultern getroffen werden, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß in Folge des höheren Schutzzolls auch die billigen ausländischen Fabrikate im Preise steigen, und so auch die schwachen Schultern in Mitleidenschaft gezogen werden. Indeß dürfte eine solche Zollerhöhung herzlich wenig einbringen. Wenn der Eingangszoll auf Cigarren und Cigaretten verdoppelt wird — und um weniger dürfte es sich kaum handeln, — so fallen von ersterem alle Einfuhren mit Ausnahme der echten Havanna-Cigarren, von letztem alle Einfuhren mit Ausnahme der Cigaretten aus Aegypten, Rußland und vielleicht der Türkei fort, und auch von diesen werden die billigeren Sorten kaum noch nach einer Zollerhöhung eingeführt werden.

Unter solchen Umständen dürfte, wie die „D. Tabak-Ztg." berechnet, das Plus der Einnahmen gegen jetzt vielleicht auf nicht mehr als auf eine halbe Million Mark zu schätzen sein. Wohl aber ist — und hierin liegt das Gefährliche des Vorschlages — zu fürchten, daß ein solcher Antrag den Ausgangspunkt bildet für eine neue Inangriffnahme der ganzen Tabaksteuerfrage, und wenn wir auch kaum glauben, daß sich im Reichstage eine Mehrheit für eine höhere Belastung des Tabaks finden wird, so darf man doch nicht übersehen, daß gerade jetzt die schutzzöllnerischen Tabakpflanzer mit Eifer bei der Arbeit sind, um eine starke Erhöhung des Schutzzolls für den inländischen Tabak herbeizuführen, und daß in der agrarisch-schutzzöllnerischen Vereinigung des Reichstages unzweifelhaft die Neigung vorhanden ist, solchen Wünschen entgegenzukommen. Auf jeden Fall aber würde wieder eine starke Beunruhigung der gesammten Tabakindustrie eintreten, und solche Beunruhigungen pflegen stets mit geschäftlichen Störungen verbunden zu sein.

Die neue Wendung auf dem Kriegsschauplatze.

Die Genugthuung in England über die letzten glücklichen Operationen des Marschalls Roberts ist groß. Der Vorstoß der Boeren nach dem Südosten des Oranje-Freistaats, der eine Zeit lang die rückwärtigen Verbindungen der britischen Hauptarmee auf das ernstlichste bedrohte, ist nunmehr dank der umfassenden Maßregeln des englischen Obercommandirenden und dank der auch hier zu Tage getretenen Abneigung der Boeren gegen jede nachhaltige Offensive gescheitert. Der Südosten des Oranje-Freistaats gilt für gesäubert. Die Boeren sind in vollem Rückzuge von dort und sind offenbar nur knapp noch durch die nordöstliche Lücke zwischen der Basutogrenze im Osten und den Spitzen der direct von Westen her von Bloemfontein auf Thabanchu vorrückenden englischen Colonnen hindurchgekommen. Einen hier erfochtenen neuen Erfolg der englischen Waffen verkündet folgendes Bulletin:

London, 27. April. (Tel.) Feldmarschall Roberts meldet aus Bloemfontein: General Hamilton vertrieb am Mittwoch den Feind aus einer starken Stellung am Israelspoort durch eine glänzende Umgehungsbewegung, ausgeführt von den Generalen Ridley und Smithdorrien, welche auf Thabanchu zu marschiren. Die englischen Verluste sind gering.

Der größte Theil von Roberts' Armee ist also nunmehr wieder in Thätigkeit. Ueber die **Gründe der bisherigen Verzögerung** sind gestern im wiederzusammenengetretenen **englischen Unterhause Aufklärungen** abgegeben worden, die zum Theil von den bisherigen Annahmen stark abweichen.

Unterstaatssecretär **Wyndham** erklärte, in den zwischen dem Kriegsamt und Lord Roberts gewechselten Mittheilungen zeige sich in keiner Weise, daß die strategischen Bewegungen in Folge Mangels an Remonten oder an rollendem Eisenbahnmaterial verzögert oder geändert worden wären. Die Gesammtzahl der seit Beginn des Krieges nach Südafrika bereits gesandten oder zur Versendung geschafften Remonten betrage 42 000 Pferde und 23 000 Maulthiere. Soweit die Regierung wisse, sei die von Roberts zu erledigende Schwierigkeit nicht in erster Linie durch die Frage der Remonten oder des rollenden Eisenbahnmaterials hervorgerufen, sondern durch die Thatsache, daß Roberts Bloemfontein erst nach einem Marsche und Kampfe nahm, der einen Monat lang fern von der Eisenbahnlinie geführt werden mußte. Seit jener Zeit sei Roberts damit beschäftigt gewesen, sich der Eisenbahnlinie zu bemächtigen und sie auszubessern, drittens die Operationsbasis von Capstadt nach Bloemfontein zu verlegen und viertens die einzelnen Abtheilungen des Feindes zu schlagen, die die rückwärtigen Verbindungen bedrohen. Die ersten drei von diesen nothwendigen Vorbedingungen des Vormarsches seien, wie man glaube, abgeschlossen, und die vierte scheine in befriedigender Weise vorwärts zu gehen. Ueber die Operationen bei Magersfontein habe Roberts gar keinen Commentar gegeben.

Bestrafung von Oranje-Farmern.

Dewetsdorp, 26. April. (Tel.) General Pole-Carew hat in der Umgegend Pferde und Rindvieh beschlagnahmt und alle Farmer verhaften lassen, welche ihren Treueid gebrochen haben.

Verstärkungen für Methuen.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die Division Hunter, die bisher einen Theil der Buller'schen Armee in Natal bildete, von dort zurückgezogen und nach Capstadt eingeschifft worden sei; nur wußte man bisher noch nicht, wohin sie von hier aus dirigirt werden sollte, ob nach dem Südosten des Oranjefreistaates, wo damals die Boeren in bedenklichem Avanciren begriffen waren, oder direct nach Bloemfontein zum Obercommandirenden Marschall Roberts, oder nach dem westlichen Kriegsschauplatze, um die Armee des Generals Methuen, die gar nicht vorwärts kommen will, zu verstärken. Heute kommt neue Aufklärung in diese Frage. Die fragliche Division ist zu Methuen gesandt, mit dem es, wie man aus derselben Meldung erfährt, recht ungünstig bestellt sein muß, denn er ist von einer Einschließung durch die Boeren bedroht, die nun freilich durch die Ankunft der Verstärkungen noch glücklich vermieden werden dürfte. Die Meldung lautet:

Kimberley, 26. April. (Tel.) Abtheilungen von der Division des Generals Hunter kommen täglich aus Natal dort an. General Methuen befindet sich noch in Boshof, wo der Feind ihm gegenübersteht. Es sind Boeren bei Frankfurt, das auf demselben Wege zwischen Boshof und Kimberley liegt, gesehen worden, aber die Verbindungen sind nicht unterbrochen.

Die Lage in Mafeking.

Die englischen Blätter drücken neben der Freude über die Operationen Lord Roberts' ihre Unruhe über das Schicksal Mafekings aus und glauben, daß es dem General Carrington nicht gelingen werde, die Stadt zu entsetzen. — Der „Daily Mail" wird aus Mafeking vom 9. April gemeldet: Unser Brod wird jetzt ganz aus Hafer gemacht und es ist voll von Hülsen, was viel Krankheit erzeugt. In der Garnison sind viele Fälle von nervöser Abspannung und typhöser Malaria vorhanden. Heute erhielten wir die Nachricht, daß die Entsatzcolonne zurückgeschlagen worden ist. Das ist eine furchtbare Enttäuschung, denn schon vor Monaten hatten unsere Leute Wagen bestellt, um nach Süden zu fahren. Am letzten Freitag gingen 33 Kaffern hinaus, um Vieh zurückzuholen, welches von den Boeren weggetrieben war. Sie wurden durch feindliche Eingeborene an die Boeren verrathen. Diese umzingelten sie in großer Zahl, während sie schliefen und schossen alle nieder, ohne Pardon zu geben. Eine einpfündige Maxim-Kanone wurde auch auf sie gerichtet. Nur einer entkam. Die Kaffern dürsten jetzt nach Rache und sie werden schwer zu controliren sein. Am Sonnabend wurden zwanzig Geschosse aus den Hundertpfünder-Geschützen in die Stadt geworfen, heute beinahe ebenso viele. Der von den Eingeborenen bewohnte Stadttheil wird von den Schnellfeuergeschützen heftig beschossen. Bis Ende März hatte es unter den Combattanten 368 Todte und Verwundete gegeben.

Die Arsenal-Explosion.

Pretoria, 25. April. Gestern Abend fand in der **Gießerei** von Begbie, welches jetzt als Arsenal von der Regierung benutzt wird, eine **große Explosion statt**. Das Gebäude wurde völlig zerstört, **10 Personen getödtet** und 32 verletzt. Die meisten Verunglückten sind französische und italienische Arbeiter. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Sofort nach der mit fürchterlichem Knall erfolgten Explosion standen sämmtliche Häuser der Nachbarschaft in Flammen. Das Geschrei der Frauen und Kinder in den anstoßenden Straßen erhöhte die allgemeine Bestürzung. Die Ambulanzen der Gesellschaft vom rothen Kreuze leisteten den Verwundeten gute Dienste.

London, 27. April. (Tel.) Ein Reuter-Telegramm aus Pretoria von gestern berichtet: Die gemeldete Explosion in dem Regierungs-Arsenal ereignete sich nicht in Pretoria, sondern in Johannesburg und zwar am anderen Ende der Straße, in welcher die Fabrik von Begbie liegt.

Die Gefangenen auf St. Helena.

St. Helena, 26. April. (Tel.) Ein zweiter Trupp gefangener Boeren ist heute früh eingetroffen. Gegenwärtig befinden sich 20 der Gefangenen im Hospital; 9 derselben haben die Masern, 2 sind am Montag an Lungenentzündung bezw. Typhus gestorben und am Dienstag mit militärischen Ehren begraben worden.

*

Haag, 27. April. (Tel.) Die Mitglieder der **Boerenmission** hatten gestern Abend eine längere **Besprechung mit dem Minister des Auswärtigen de Beaufort.**

London, 27. April. (Tel.) Wie der „Times" aus Lorenzo Marquez gemeldet wird, befinden sich unter den Personen des dort eingetroffenen Dampfers „Gironde" etwa **100 französische Arbeiter** von den Werken in **Creuzot**. (Dieselben sind jedenfalls für die Geschützgießerei der Boeren bestimmt.)

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 26. April. Die **Stadtverwaltung von Paris** hat ein sehr höfliches Schreiben an den **Berliner Magistrat** gerichtet, worin sie denselben bittet, ihr die Namen der zur **Ausstellung** nach Paris zu entsendenden Delegirten mitzutheilen, jedenfalls in der Absicht, für dieselben bezüglich der Information besonders zu sorgen. Insbesondere sollen aber außerdem der Pariser Verwaltung die Namen derjenigen Herren, welche die Berliner Stadtverwaltung direct vertreten (Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung), kundgegeben werden. Es scheint, daß man für diese Herren besondere Ehrungen in Paris plant.

Berlin, 27. April. Nach einem Telegramm der „Berl. Neuest. Nachr." aus dem Haag werden bei der **Großjährigkeitsfeier** des deutschen **Kronprinzen** auch die **Niederlande** durch eine besondere **Deputation** vertreten sein.

— Der „Vorwärts" brachte heute die Nachricht, daß der Magistrat mit allen gegen vier Stimmen die in Anregung gebrachte **Verleihung des Ehrenbürgerrechts** an den Stadtverordneten-Vorsteher Dr. **Langerhans** anläßlich dessen achtzigjährigen Geburtstages abgelehnt habe. Hierzu wird dem „Berl. Tgbl." von informirter Seite mitgetheilt, daß diese Notiz durchaus unbegründet sei. Es habe weder eine Anregung noch eine Besprechung darüber stattgefunden. Ueberdies sei die Gesinnung der Magistratsmitglieder für den greisen Stadtverordneten-Vorsteher eine so freundliche, daß ein Antrag auf Ertheilung des Ehrenbürgerrechts mit Stimmeneinhelligkeit angenommen werden dürfte.

* **[Mangel an Beamten]** ist, wie eine Correspondenz meldet, bei der **Postverwaltung** eingetreten. In Folge der ungewöhnlichen Zunahme des Verkehrs und des wirthschaftlichen Aufschwunges fehlt es an einer ausreichenden Zahl von Anwärtern für die mittlere Laufbahn. Bewerber werden sofort angenommen und haben recht gute Aussichten. Nach den neuen Vorschriften erfolgt die Annahme als Post- oder Telegraphengehilfe.

* **[Ueber die Besichtigung der Pariser Weltausstellung durch den Reichskanzler]** Fürst Hohenlohe meldet der „Berl. Lok.-Anz.": Der General-Commissar Richter machte im Deutschen Hause, an dessen Façade kurz vorher ein großes metallenes Zifferblatt aufgezogen wurde, die Honneurs. Das Kanzler las die kräftigen Sinnsprüche an der Außenseite des Reichshauses und fand das lebhafteste Wohlgefallen an dem Bau wie an allen Einzelheiten der Ausschmückung. Herr Richter zeigte dem hohen Gaste die im Inneren für die Anordnung der Büsten, Bilder, Prachtbände etc. getroffene Eintheilung. Die beiden Houdon'schen Büsten wurden gegenüber dem Haupteingange aufgestellt. Vom Reichshause begab sich der Kanzler in Deutschlands kunstgewerbliche Abtheilung an der Esplanade des Invalides. „Entzückend, wirklich ganz hervorragend!" rief der Reichskanzler nach diesem Rundgange aus. Geheimrath Richter hatte die Freude, versichern zu können, daß diese günstige Meinung von den rigorosesten Beurtheilern aus aller Herren Ländern getheilt wird. Der nächste Besuch des Fürsten-Reichskanzler gilt der deutschen Section im Palais des Beaux Arts.

Leipzig, 25. April. Eine große officielle Gutenbergfeier wird aus Anlaß des 500jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst Mitte Juni hier stattfinden. Zur Feier werden große Vorbereitungen getroffen. In sämmtlichen Räumen des Buchgewerbehauses wird gleichzeitig eine allgemeine Ausstellung für das gesammte Buchgewerbe vor sich gehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. April. Der **Kaiser** empfing bei den heutigen allgemeinen Audienzen auch den Krakauer Kaufmann **Israel Arfen**, welcher vom Kaiser Hilfe in der Angelegenheit seiner in ein Krakauer Kloster **verschleppten Tochter** Michalina erbat. Der Kaiser sagte: „Ich werde neue Weisungen an die Behörden gehen lassen, damit dieselben ihre Pflicht und Schuldigkeit thun."

Wien, 27. April. Einem Telegramm des „Fremdenblatts" aus Prag zufolge **hob** der **Cassationshof** das **Urtheil** gegen den wegen Ermordung der Anna Hruza vom Schwurgericht in Kuttenberg zum Tode verurtheilten **Hilsner auf** und ordnete ein neues Verfahren vor einem anderen Kreisgerichte an.

England.

London, 27. April. Die **Königin** erließ eine **Botschaft an das irische Volk**, in welcher sie sagt, sie sei von dem ihr bereiteten Empfang tief gerührt, sie nehme eine herzliche Erinnerung an ihren Aufenthalt mit sich und bitte Gott, daß Eintracht unter dem Volke herrschen möge. Das Volk in Irland möge glücklich sein und gedeihen. Für die Armen in Dublin spendete die Königin 1000 Pfund Sterling.

Rußland.

Moskau, 27. April. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** wohnten gestern im großen Theater einer Wohlthätigkeits-Vorstellung bei. Nach dem ersten Acte wurde die Nationalhymne auf Verlangen des Publikums intonirt und dreimal von den Künstlern und dem Chor unter großer Begeisterung der Anwesenden gesungen. Der Kaiser, die Kaiserin und das Publikum hatten sich erhoben; als das Ballet zu Ende war, wurde die Nationalhymne abermals dreimal unter großer Begeisterung gesungen.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 27. April.

Wetteraussichten für Sonnabend, 28. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Steigende Temperatur, veränderlich, stark windig. Sturmwarnung.

* **[Stipendien zum Besuch der Weltausstellung.]** Der hiesige Magistrat hat gestern beschlossen, bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung von fünf Stipendien aus städtischen Mitteln an besonders befähigte, aber wenig bemittelte Danziger Handwerker und Arbeiter, um ihnen einen Studienbesuch der **Pariser Weltausstellung** zu ermöglichen, zu beantragen.

* **[Rückfahrkarten zu Pfingsten.]** Wir weisen darauf hin, daß zur Erleichterung des Verkehrs während des diesjährigen Pfingstfestes die Geltungsdauer der am 31. Mai d. J. und an den folgenden Tagen sowohl vor als auch nach dem Feste gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer bis zum 11. Juni d. J. einschließlich verlängert wird. Die Rückfahrt muß spätestens am 11. Juni bis 12 Uhr Mitternachts angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

* **[Für die westpreußische Trinkerheilanstalt für Frauen]** sind in Folge des Aufrufes vom 16. Februar cr. bei Herrn Pfarrer a. D. Dr. Rindfleisch in Zoppot 757 Mk. eingegangen, von denen außer einem Beitrage des Magistrats zu Danzig von 150 Mk., 3 Beiträge a 100 Mk. von der Gemeinde Zoppot, von Herrn Pfarrer Dr. Rindfleisch und Herrn Konsul Brandt, sowie 2 Beiträge a 40 Mk. von Herrn Architekten Lippke und Herrn Rentier Karl Schulz-Zoppot, 1 a 30 Mk. vom Kreisausschuß zu Putzig, 10 Mk. vom Kreisausschuß Dt. Krone (jährlich) und mehrere Beiträge a 10 Mk. bis 1 Mk. von Privaten zu erwähnen sind. Außerdem hat Herr Landrath Dr. Maurach 1000 Mk. und zwei Damen haben 2000 resp. 1000 Mk. beigesteuert, so daß der Vorstand nun das beabsichtigte Grundstück in Sagorsch am 28. d. M. ankaufen kann und von dem Preise von 8200 Mk. nur 3443 Mk. als Hypothek stehen bleiben. Freilich ist damit nur das Land nebst bäuerlichem Wohnhaus und Scheune gekauft, zum Bau der Anstalt bedarf der Vorstand noch weiterer Liebesgaben.

* **[Ueber das Befinden des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler]** meldet uns heute unser Correspondent:

Dem Herrn Oberpräsidenten geht es **sehr gut**. Er ist heute aufgestanden. Geheimrath Professor v. Bergmann ist mit dem Heilverlauf und dem Befinden des Patienten sehr zufrieden.

-r. **[Der Stauerstreik vor dem Einigungsamt.]** Heute Vormittag trat im Stadtverordneten-Sitzungssaale das Gewerbegericht zusammen, um in dem Lohnstreite der **Hafenarbeiter**, Stauer und Schauerleute mit ihren Arbeitgebern als Einigungsamt zu fungiren. Den Vorsitz führte Herr Stadtrath Dr. Bail. Zuerst wurde mit den Vertretern der Stauermeister, als deren Vertreter die Herren Bark, Bahrendt und Kahrau erschienen waren, unterhandelt. Dieselben erklärten sich mit einem Theil der Forderungen seitens der Stauer, die vom Vorsitzenden verlesen wurden, einverstanden. Anerkannt wurde z. B. ohne Widerspruch ein Lohn von 5 Mk. pro Tag. Nicht anerkannt wurden von den Arbeitgebern die Forderungen der Arbeiter bezüglich der Arbeitszeit (zehnstündige Arbeitszeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr, mit einstündiger Mittags- und je einhalbstündiger Frühstücks- und Vesperpause), ferner daß die Ueberstundenarbeit in der Weise geregelt wird, daß die Stunden von 6 bis 8 Uhr mit je 50 Pf. und von 8 bis 10 Uhr mit je 75 Pf. bezahlt werden sollen. Auch mit der Forderung der Stauer, daß Leute unter 17 Jahren nicht beim Stoppen und Winschtreiben beschäftigt werden sollen, erklärten sich die Stauermeister nicht einverstanden. Nachdem als Vertreter der streikenden Stauer die Herren Schikorr, Walinski und Winarski erschienen waren, wurde gleich über die strittigen Punkte gemeinschaftlich berathen. Nach längerer Berathung kam zwischen beiden Parteien eine **Einigung zu Stande**. Die wesentlichsten von den festgelegten Punkten sind folgende:

Der Lohn beträgt fortan 5 Mk. pro Tag, die Arbeitszeit währt von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr bei einstündiger Mittags- und einhalbstündiger Frühstückspause. Die Vesperpause fällt aus, wenn nur bis 6 Uhr gearbeitet wird, sie tritt dagegen ein, wenn Ueberstunden über 6 Uhr hinaus gemacht werden. Ueberstunden werden bis 8 Uhr mit 50 Pf. und von 8 bis 10 Uhr mit 75 Pf. berechnet. Für Nachtarbeit werden jeweilige Vereinbarungen getroffen. Beginnt die Arbeit aus irgend einem Grunde erst Morgens um 7 Uhr, so dauert sie auch Abends bis 7 Uhr, dagegen tritt in diesem Fall eine Vesperpause von einer halben Stunde ein. Sonntagsarbeit wird mit 6 Mk. bezahlt und währt von Morgens 6—9½ und Nachmittags von 12½ bis 5 Uhr. Angefangene halbe Tage und Stunden werden für voll bezahlt. Die Forderung bezüglich der jugendlichen Arbeiter wurde von den Vertretern der Stauer fallen gelassen. Der festgelegte Tarif gilt bis zum 15. April 1901.

Die Stauer werden nun morgen Vormittag eine Versammlung abhalten. Am **Montag** dürfte die **Arbeit wieder aufgenommen** werden.

* **[Industrie-Fachcommission.]** Bei der gestern erfolgten Constituirung der Industrie-Fachcommission für Nahrungs- und Genußmittel, deren Vorsitzender der Herr Commerzienrath Wanfried ist, wurde Herr Rudolf Patschke zum stellvertretenden Vorsitzenden und außerdem die Herren Siegmund Cohn, Director Meyer, Wilhelm Poll, Director Rudenick und Herrmann Teßmer in die Commission gewählt.

* **[Actiengesellschaft „Weichsel".]** Gestern Nachmittag hielt die Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft „Weichsel" ihre Jahres-Generalversammlung ab, in welcher der Geschäftsbericht der Direction über das verflossene Geschäftsjahr, der Bericht der Revisoren, sowie die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und die Direction sowohl als auch der Aufsichtsrath entlastet wurden. Als Mitglied des Aufsichtsraths wurde Herr Max Domanski wieder- und Herr Friedrich Habermann neugewählt und zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Stadtrath Dr. Dasse und R. Schirmacher gewählt. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir Folgendes:

Der aus dem Jahre 1895 resultirende Fehlbetrag ist jetzt völlig ausgeglichen. Durch die käufliche Uebernahme des hiesigen Dampfschiffahrt-Unternehmens der Herren Gebr. Habermann ist der Umfang des Geschäftes

bedeutend erweitert. Für die Tilgung des Fehlbetrages von rund 200 000 Mk. ist eine Frist von fünf Jahren erforderlich gewesen, in welcher Zeit aus den Reinerträgen nicht nur diese Summe, sondern weitere 162 724 Mk. für statutarische Abschreibungen und die hohen Zinsbeträge für die Zwecks Fortführung der Geschäfte contrahirten schwebenden Schulden zu decken waren; es sind an Zinsausgaben in den letzten fünf Jahren 95 878 Mk. im ganzen gezahlt worden. Trotz der schwierigen pecuniären Lage, in welche die Gesellschaft gerathen war, hat der befriedigende Verlauf der Geschäfte es ermöglicht, den weiteren Ausbau im Auge zu behalten und dafür insgesammt 475 375 Mk. aufzuwenden. Der Dampfer „Vineta" ist neu beschafft, das Seebad Hela ist als solches durch Erbauung eines Kurhauses und von Badeanstalten eingerichtet. Nicht unwesentlich wurde das Erträgniß durch die seit 1895 gedeckte Versicherung der Dampfer gegen See- und Flußgefahr (29 105 Mk.) beeinflußt, doch konnte trotz dieser Mehrausgabe und der sich von Jahr zu Jahr steigernden Ausgaben für die Instandhaltung und den Betrieb der Schiffe ein Gewinn von 395 731 Mk. in den letztverflossenen fünf Jahren, das sind durchschnittlich 12,18 Proc. p. a., auf das bisherige Actienkapital festgestellt werden. Der Ertrag der Seebäder Westerplatte kam dem Vorjahr nahezu gleich, die Anlagen auf **Westerplatte** brachten in Folge höherer Pachterträge aus den Restaurationsbetrieben 2600 Mk. mehr als 1898. Das Grundstück **Weichselmünde**, das dauernd Zubußen erforderte, ist verkauft, und dank der stets reichlichen Abschreibungen dabei ein Ueberschuß gegen den Buchwerth von 5150 Mk. erzielt. Seebad **Hela** zeigte eine günstige Entwicklung und konnten aus dem aufgetheilten Terrain bereits 11 Parzellen für 12 700 Mk. verkauft werden.

Das Gewinn- und Verlust-Conto schloß mit 130 608 Mk. ab, und zwar war ein Gewinn von 77 038 Mk. zu verzeichnen, der wie folgt vertheilt wurde: 10 Proc. als Besoldung der Direction, Tantième des Procuristen 7708 Mk., Abschreibung auf Werthe 32 724 Mk., zum Ausgleich des Fehlbetrages 36 650 Mk. Die Bilanz schließt mit 1 164 034 Mk. ab.

* **[Die Bahnverbindung Danzig-Lauenburg.]** In der Sitzung der Stadtverordneten von Lauenburg am 24. d. Mts. kamen Uebelstände der Zugverbindung Danzig-Lauenburg zur Sprache. Trotz der in der Versammlung in Stolp am 1. März gegebenen Versicherung, so führte der Referent aus, sei im neuen Fahrplan keine Verbesserung eingetreten, ja der letzte Zug nach Lauenburg gehe in Danzig bereits Nachmittags 5.40 ab und komme in Lauenburg um 7.20 Abends an. Gleichfalls früher sei der Zug von Leba nach Lauenburg gelegt worden. Da die vom Magistrat an die Eisenbahndirection in Danzig gemachte Eingabe von dieser abgelehnt wurde, auch die von anderen Körperschaften eingelegten Proteste erfolglos geblieben sind, wurde beschlossen, gleiche Eingaben an die Eisenbahndirection in Danzig, den Eisenbahnminister, den Regierungspräsidenten und den Landtagsabgeordneten Will zu richten und zur Abfassung derselben eine Commission gewählt.

* **[Westpreuß. botanisch-zoologischer Verein]** gedenkt seine diesjährige, die 23. Generalversammlung in den Pfingstfeiertagen in Putzig abzuhalten. Aus dieser Veranlassung hat sich dort ein Komité gebildet, welches aus den Herren Landrath Dr. Albrecht, Apotheker Höfel, Bürgermeister Milczewski und Kreisschulinspektor Paust besteht. Für den ersten Tag, Dienstag, den 5. Juni, ist ein Ausflug nach Darslub, Mechau, Klanin, für den zweiten ein solcher nach Rixhöft in Aussicht genommen.

* **[Schrauben-, Muttern- und Nietenfabrik.]** Am gestrigen Nachmittage fand unter dem Vorsitze des Herrn Bankdirectors George Marx aus Königsberg in den Sitzungsräumen der Norddeutschen Creditanstalt hierselbst eine ordentliche und außerordentliche Generalversammlung der Actionäre der hiesigen Schrauben-, Muttern- und Nietenfabrik, Actiengesellschaft, statt. Dieselbe genehmigte die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1899 ertheilte der Direction und dem Aufsichtsrath Decharge und genehmigte die Contracte über die erfolgten Ankäufe von Grundstücken für Fabrikzwecke auf der Holm-Insel resp. bei Schellmühl. Neben kleinen Abänderungen des Gesellschaftsstatutes wurde noch die Herabsetzung des Actienkapitals von 1 500 000 Mark auf 1 000 000 Mk. beschlossen. Die Vorbereitungen für den Bau und die maschinelle Einrichtung der Fabrik sind so weit gefördert, daß mit dem Bau unverzüglich begonnen und der Betrieb voraussichtlich noch Ende dieses Jahres eröffnet werden kann.

* **[Elektrische Beleuchtung.]** Die Freitreppe unseres Artushofes ist jetzt mit zwei prächtigen Kandelabern für elektrisches Bogenlicht geschmückt, welches bei festlichen Anlässen den Aufgang und Vorperron der herrlichen Halle beleuchten sollen. Die Einführung elektrischer Beleuchtung im Innern des Artushofes und entsprechende Renovirungen sind bekanntlich ebenfalls in Aussicht genommen und es ist dafür durch den Bau-Etat dieses Jahres bereits der Betrag von 6000 Mk. bewilligt worden.

* **[Preuß. Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 202. preuß. Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 182 226.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 91 672 222 631.

1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 104 474.

56 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 356 2889 4170 4960 6265 13 588 16 665 26 107 28 306 32 679 33 543 38 010 45 284 49 685 51 128 52 020 58 865 59 479 66 767 74 083 74 217 79 757 81 131 84 110 84 458 93 584 100 754 101 378 106 389 107 996 110 042 117 584 123 031 123 599 127 112 128 526 131 668 133 206 137 236 137 743 138 593 143 039 152 330 156 008 156 355 159 747 162 070 175 302 185 595 216 109 207 832 209 033 215 149 215 822 221 969 224 675.

* **[Bromberger Pferdelotterie.]** Dem geschäftsführenden Ausschuß für einen Luxuspferdemarkt in **Bromberg** ist durch ministerielle Genehmigung die Veranstaltung einer Pferdelotterie gestattet worden. Die Zahl der Loose, deren Generalvertrieb der Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg übertragen worden ist, beträgt 120 000 Stück à 1 Mk. und dürfen dieselben im Bereiche der ganzen preußischen Monarchie vertrieben werden. Die Gewinne bestehen außer in einer Anzahl von bespannten Equipagen und edlen Reitpferden in 25 eleganten Fahrrädern für Damen und Herren, und einer großen Zahl von Luxus- und Gebrauchsgegenständen, Reiseeffecten u. s. w. Ausgeschlossen sind die bei ähnlichen Lotterien als Gewinne ausgesetzten „Medaillen". Die Ziehung findet am 4. Juli cr. in Bromberg statt.

* **[Reiseverkehr von Langfuhr und Oliva.]** Vom 1. Mai ab halten sämmtliche im Fernverkehr der hinterpommerschen Städte von Danzig nach Neustadt, Stolp, Stettin und Berlin abfahrenden Züge nicht mehr in Langfuhr und Oliva. Von den in umgekehrter Richtung fahrenden, von Berlin, Stettin, Stolp bezw. Neustadt kommenden Zügen hält nur der Stolper Vormittagszug 9.25 in Langfuhr, der Stettiner Nachmittagszug 3.03 in Oliva und 3.12 in Langfuhr. Alle anderen Fernzüge passiren Oliva und Langfuhr ebenfalls ohne Aufenthalt. In Folge dessen müssen diejenigen Reisenden, welche von Langfuhr und Oliva über Zoppot hinausfahren wollen, vom 1. Mai ab zunächst mit den zwischen Danzig und Zoppot verkehrenden Zügen nach Zoppot fahren und in Zoppot auf die Fernzüge nach Stolp umsteigen. Ebenso umgekehrt die heimkehrenden Passagiere aus Oliva und Langfuhr auf die Lokalzüge, wobei meistens ein Aufenthalt von ca. 20 Minuten in Zoppot erforderlich ist.

* **[Militärisches.]** Der Commandeur des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2, Herr Oberstleutnant Jourdan, ist heute von seiner Inspicirungsreise aus Pillau resp. Königsberg wieder hier eingetroffen, um bei der heute beginnenden Inspicirung des hier eingetroffenen Herrn Generals v. Reitzenstein anwesend zu sein. Am 2. Mai begiebt sich Herr Oberstleutnant Jourdan nach Swinemünde zur Besichtigung des dort stehenden 1. Bataillons des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 und dann nach Thorn, um den Schießübungen der Fuß-Artillerie beizuwohnen.

⊙ **[Ornithologischer Verein.]** In der gestern im Restaurant „Zum Luftdichten" abgehaltenen Monatsversammlung wurde nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes beschlossen, am 13. Mai einen Spaziergang über Jäschkenthal nach Silberhammer zur Besichtigung der dortigen Geflügelzucht des Herrn Wolff zu unternehmen. Alsdann kam die Errichtung eines Geflügel-Parkes zur Besprechung. Es wurden bezüglich der Platzfrage verschiedene Vorschläge gemacht, über die eine demnächst zu wählende Commission Entscheidung treffen soll. Man stimmte darin überein, daß die Einrichtung eines Geflügel-Parkes in Danzig oder in dessen nächster Umgegend der ganzen Provinz Westpreußen zu gute kommen würde.

⊙ **[Communal-Beamten-Verein.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Oberinspectors Wietzke hielt der Verein gestern Abend in der „Künstlerklause zum Gambrinus" seine Generalversammlung ab, in der zunächst der Vorsitzende den Jahresbericht für das vergangene Vereinsjahr erstattete und einen Rückblick über die Geschicke des hiesigen Vereins und des Provinzial-Verbandes that. Die Mitgliederzahl des hiesigen Vereins mit 114 ist unverändert geblieben. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Wietzke per Acclamation wiedergewählt und in den übrigen Vorstand wurden folgende Herren theils wieder, theils neu gewählt: Hering zweiter Vorsitzender, Peschke Schriftführer, Herrgeist Stellvertreter, Opprowski Kassirer, Rothländer Stellvertreter, Haack, Lunitz, Brandt Beisitzer, Plaga, v. Zawatzki Vergnügungsvorsteher, Heinig, Goldberg Revisoren. Herr Wietzke hielt dann einen Vortrag über den Krieg in Südafrika und machte die Mittheilung, daß er in den Vorstand des Centralverbandes der Communal-Beamten Preußens als Vertreter der Provinz Westpreußen berufen sei.

ß **[Generalversammlung des Wohnungsmiether-Vereins.]** In der gestrigen Generalversammlung wurde der Vorstand ergänzt, so daß er jetzt aus den Herren Generalagent Wensky, Johannes Buchholz, Hotelbesitzer Fürst, Secretär Goldberg, Kaufmann Klebba, Kaufmann Dalitz, Rechtsanwalt Sternberg, Dr. Seyffert, Secretär Gruihn, Secretär Böhnke, Ingenieur Schiemann, Förster Rosenthal besteht. Nach Vortrag des Kassen- und Jahresberichtes verlas Herr Wensky die Antwort der königlichen Eisenbahndirection auf das Gesuch der Versammlung vom 24. v. Mts., im welcher es heißt, „daß die Einlegung der beantragten drei Haltepunkte zwischen Danzig und Oliva nur möglich ist, wenn der bisherige einfache wirthschaftliche Betrieb im Vorortverkehr aufgegeben und die Fahrzeit der betreffenden Züge um 15 bis 20 Minuten verlängert wird. Diese Aenderungen würden den Interessen des allgemeinen Verkehrs entgegenstehen und so erheblich größere Betriebsausgaben erfordern, daß wir zur Zeit davon absehen müssen." Es schloß sich hieran eine Discussion, in welcher hervorgehoben wurde, daß die Eisenbahndirection sich geneigter zeigen würde, wenn eine Beihilfe zu den Anlagekosten angeboten würde. Die Anlagekosten würden verhältnißmäßig geringe sein, da es sich nur um einfache Haltestellen, wie in Neuschottland handelt. Der Verkehr würde sich allerdings binnen kurzem erheblich steigern, da eine starke Besiedlung neuer Flächen in Aussicht stehe. Die Staatseisenbahn-Verwaltung sei doch aber von dem Bestreben beseelt, nicht nur den stärksten Verkehr zu bewältigen, sondern ihn entsprechend allen übrigen Fortschritten zu heben. Die wünschenswerthe Hebung des Verkehrs würde freilich eine Vermehrung der Zahl der Beamten und Erhöhung der Betriebsausgaben zur Folge haben. Das sei aber kein Uebel, wenn damit eine Erhöhung der Einnahmen Hand in Hand gehe und dies Letztere sei wiederum eine selbstverständliche Folge der Hebung des Verkehrs. Dem allgemeinen Verkehrsinteresse sei mit dieser Entwicklung nur gedient. Was die Verlängerung der Fahrzeit betrifft, so rechne man im Durchschnitt pro Haltestelle drei Minuten Aufenthalt, das wären für drei Haltestellen neun Minuten Die Bahn würde dann etwa 5,3 Kilom. mit vier Haltestellen in etwa 20 Minuten durchlaufen. Die Berliner Stadtbahn durchlaufe nach einer vorliegenden Statistik diese Strecke mit vier Haltestellen in 13 und 14 Minuten. Bei guter Ausnutzung der Zeit, Einrichtung erhöhter Bahnsteige u. s. w. würde demnach die Verlängerung der Fahrzeit auch hier nicht einmal neun, sondern zwei bis drei Minuten betragen. Gewiß eine so geringfügige Verlängerung, daß sie nicht einmal erwähnenswerth sei gegenüber einer bedeutsamen Reform. Es käme noch hinzu, daß vor der Schichauwerft nur einzelne Züge und bei den anderen beiden Haltestellen jedenfalls vorläufig auch nicht alle Züge halten brauchten. Die kgl. Eisenbahndirection wolle deshalb ihre einstweilige Ablehnung nicht als endgiltig ansehen, sondern die Gründe des Wohnungsmiethervereins einer erneuten und wohlwollenden Prüfung unterziehen. — Die Absendung einer Beantwortung wurde noch vorbehalten.

* **[Steuermannsprüfungen.]** Mit den nächsten Seesteuermannsprüfungen wird in Pillau am 15. Juni, in Danzig am 23. Juni begonnen werden.

* **[Krankenkasse.]** Die Ortskranken- und Begräbnißkasse der hiesigen Barbiere und Friseure hat in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, die Beiträge mit Rücksicht auf den bereits angesammelten Reservefonds um 25 Proc. zu ermäßigen. Die in Folge dessen nothwendig gewordene Abänderung des Statuts ist von dem Bezirksausschuß bestätigt worden.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt: Regierungs-Baumeister Holtermann von Siegen (Directionsbezirk Elberfeld) nach Bütow zur Beschäftigung beim Bau der Neubaulinie Bütow-Lauenburg, Bahnmeister Müggenburg von Warlubien nach Jablonowo, Bahnmeister-Diätar Bothmann von Köslin nach Warlubien zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei, Stations-Diätar Preuß von Simonsdorf nach Dirschau.

* **[Portrait.]** Ein wohlgelungenes photograghisches Portrait des Herrn Eisenbahn-Directions-Präsidenten Thomé ist heute im Schaufenster des Herrn Georg Fast (Holzmarkt) ausgestellt.

⊙ **[Orts-Krankenkasse.]** In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Orts-Krankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe Danzigs wurde der Jahresbericht erstattet. Nach demselben hat die Kasse eine günstige Entwicklung erfahren. Während die Mitgliederzahl am Anfange des Jahres 3805 betrug, bezifferte sie sich am Schlusse des Jahres auf 4261. Während des Berichtsjahres wurden 8840 Personen an- und 8384 Personen abgemeldet. Das Vereinsvermögen bezifferte sich auf etwas über 78 000 Mark. Das Krankengeld ist fortan auf 1,20 Mk. pro Tag und das Sterbegeld auf 50 Mk. erhöht worden.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Jäschkenthalerweg Nr. 16 von dem Kaufmann v. Struszynski an den Restaurateur Stoechmann für 87 500 Mk., wovon 12 000 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind; Ankerschmiedegasse Nr. 4 von den Tischlermeister Olschewski'schen Eheleuten an die Frau v. Koczczkowski, geb. Lipkowski, für 21 500 Mk.; eine Parzelle von Große Bäckergasse Nr. 19 von dem Kaufmann Rüdiger an die Bäckermeister Sohn'schen Eheleute für 4000 Mk.; Fischmarkt Nr. 5 und Lazarethgang Nr. 6 von der Frau Roennicke, geb. Kaetelhodt, in Ohra und deren Kindern an die Frau Photograph Culkowski für 60 000 Mk., wovon 1500 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind.

* **[Wochennachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 15. bis 21. April 1900.]** Lebendgeboren 57 männliche, 45 weibliche, insgesammt 102 Kinder. Todtgeboren 3 männliche, 3 weibliche, insgesammt 6 Kinder. Gestorben (ausschließlich Todtgeborene) 33 männliche, 30 weibliche, insgesammt 63 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 14 ehelich, 4 außerehelich geborene. Todesursachen: Masern und Rötheln 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 3, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 2, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 2, Lungenschwindsucht 7, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 11, davon 1 an Influenza, alle übrigen Krankheiten 40. Gewaltsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1.

Aus den Provinzen.

≷ **Schlochau**, 25. April. Gestern Abend kam es hier wieder, nachdem einige Tage Ruhe geherrscht, zu erheblicheren **Ausschreitungen gegen die Juden**. Dem Kaufmann Baum, der allein von allen Geschäftsleuten mosaischer Confession seinen Laden noch nach Eintritt der Dämmerung offen hielt, wurde das große Schaufenster eingeworfen; außerdem sind einige Fenster der Synagoge und mehrere Privatfenster zertrümmert worden. Veranlassung zu diesen Excessen gab die schon erwähnte Auffindung eines verschleppten Menschenschädels in einem Graben. An diesen Fund wurden die wunderbarsten Gerüchte geknüpft und zur Aufhetzung der Massen verbreitet. Der Menschenschädel, welcher in einer Kneipe zur Schau ausgestellt war, wurde schließlich von der Polizei beschlagnahmt. Die „Auffindung" des Schädels stellt sich jetzt als ein „**grober Unfug**" dar. Der Schädel ist schon vor ca. 3 Wochen bei den **Fundamentirungsarbeiten eines Neubaues ausgegraben** und seitdem im Stalle des Bauunternehmers K. aufbewahrt worden. Ein Knecht des K. hat ihn nun gestern **in einen alten Filzhut genäht und hinter die Synagoge gebracht**. Hoffentlich wird dieser Scherz, falls nicht etwas Schlimmeres geplant worden, des muthwilligen Knechtes, der hier zu neuen Ausschreitungen gegen die Juden Veranlassung gab, die entsprechende Sühne finden.

Pillau, 26. April. Heute **Morgen** ist ein Lachskutter aus Gr. Kuhren inunserem **Tief gekentert**. Der Fischer Woköck ist dabei ertrunken, sein Genosse **Lück** wurde zwar, schon erstarrt, von dem Boot des Lootsendampfers „Pilot" gerettet, **doch ist auch er gestorben**.

Von der Marine.

Kiel, 26. März. Die Feier des **50jährigen Bestehens des Schiffsjungen-Instituts** wurde hier gestern Abend in würdiger Weise begangen. Von nah und fern waren ehemalige Angehörige des Instituts gekommen, um mit den hierorts anwesenden Kameraden in und außer Dienst der Erinnerung zu pflegen. Ganz besonders geehrt wurden fünf ehemalige Schiffsjungen, welche gestern vor 50 Jahren mit dem neuen Institut ins seemännische Leben traten. Es sind dies Heinrich-Danzig, Hasse-Hamburg und Heinicke, Luster und Bergien-Kiel. Der Marinepfarrer hielt die Festrede, der stellvertretende Stationschef Kontreadmiral v. Bodenhausen brachte das Kaiserhoch aus und der Divisions-Kommandeur Kapitän zur See Thielen (früher Schulschiffs-Kommandant) feierte die ehemaligen und jetzigen Schiffsjungen als den nothwendigen Stamm zu einer guten Schiffsbesatzung. Viele aktive Offiziere nahmen an der Feier Theil.

Vermischtes.

Furchtbare Feuersbrunst in Ottawa.

Eine schreckliche Katastrophe ist gestern über die Stadt Ottawa hereingebrochen. Feuer von ungeheurem Umfang hat ein Zerstörungswerk vollbracht, wie es in den amerikanischen Orten selten der Fall zu sein pflegt. Der Draht meldet über das Unglück wie folgt:

Ottawa, 27. April. Ein ungeheurer Brand droht einen Theil der Stadt zu vernichten. Die Fabriken, der Bahnhof der Kanada-Pazifikbahn und das Elektrizitätswerk wurden zerstört. Häuser sind ohne Beleuchtung. Das Parlament hat sich vier Tage vertagen müssen. Miliz ist zur Hilfeleistung aufgeboten. Der **Schaden** beträgt bisher **vier Millionen Dollars**.

Wie die „Times" von hier meldet, brach die Feuersbrunst in Hull, einem Vororte von Ottawa, um 11 Uhr Vormittags aus. Nachdem die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Geschäftsläden ein Raub der Flammen geworden waren, drang erst das Feuer über den Fluß Ottawa und breitete sich in der Stadt aus. Gegen 6 Uhr Abends waren **2000 Familien obdachlos**. Hunderte von Personen lagerten auf den Straßen. Es geht das Gerücht, daß mehrere Personen das Leben eingebüßt haben. Allein in Folge der sehr großen Ausdehnung des vom Feuer ergriffenen Gebietes kann hierüber nichts Genaues festgestellt werden.

Die Wirkung der Suggestion.

In der „Münch. Medizinischen Wochenschr." theilt Professor Dr. Max Breitung-Koburg folgenden Beitrag zur Frage der Suggestions-Wirkung mit: Es handelte sich um die erste Vorstellung der „Jungfrau von Orleans" in Meiningen. Wie immer an solchen großen Tagen, waren viele auswärtige Gäste versammelt. Den Lyonel spielte ein bis dahin noch unbekannter junger Künstler, Herr Barthel, der geradezu fascinirend wirkte. Die Vorstellung nahm einen glänzenden Verlauf. Nach Schluß des vierten Actes erschien plötzlich ein Lakai des Herzogs bei Dr. Breitung und bat ihn, noch einmal nach Herrn Barthel zu sehen, der stockheiser geworden sei. Der Arzt ging in die Garderobe des Künstlers und fand ihn zur Fortsetzung des Spieles so geeignet, wie eine Mumie des Königs Nebukadnezar. Hier war nun guter Rath theuer. Da keine Anhaltspunkte für die Annahme einer belangreichen materiellen Läsion vorlagen, glaubte Dr. Breitung die plötzlich aufgetretene Stimmlosigkeit auf psychisches Gebiet verlegen zu sollen und entschloß sich, da keine Zeit zu verlieren war, als eine Art Svengali die Zauberkünste der Suggestion spielen zu lassen. In größter Ruhe erklärte er der Zwischenfall sei belanglos; man möge die Pause etwas verlängern. Herrn Barthel ließ er in eine wollene Decke wickeln und ließ ihn schnell eine halbe Flasche Sect trinken. Dann ging er fort mit der Erklärung: „So! Wenn es so weit ist, machen Sie sich fertig. Es geht! Ich übernehme die Verantwortung! Auf Wiedersehen!" — Der Arzt hörte mit nicht geringem Herzklopfen nach einer Viertelstunde das Klingelzeichen. Herr Barthel erschien — spielte wundervoll bis zu Ende. Niemand im Theater, außer dem Herzog, Chronegk, dem Arzt und dem Schauspieler, hatte eine Ahnung, was sich hinter den Coulissen zwischen dem vierten und fünften Acte dieser denkwürdigen Vorstellung abgespielt hatte.

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 1. Mai 1900, Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung.

A. Oeffentliche Sitzung.

Revision des städtischen Leihamts. — Mittheilung über den Wasserverbranch im Volksbrausebade pro 1899. — Sammlung von Beihilfen zur Gründung einer Heilstätte für Lungenkranke in Davos. — Bewilligung von fünf Stipendien an minder bemittelte tüchtige Handwerker und gewerbliche Arbeiter zum Besuche der Pariser Weltausstellung. — Abschließung eines Vertrages mit der Eisenbahn-Direction über Durchlegung eines Wasserleitungsrohres. — Fluchtlinienplan für den Panke-Wall und Kneipab Blatt 27. — Verkauf eines städtischen Grundstückes in Petershagen. — Wittwen- und Waisenversorgung der an dem Kinderhause in Pelonken und dem Waisenhause in Danzig angestellten Elementarlehrer. — Die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen betreffend. — Verpachtung a. von Wiesenflächen des Lazareths am Olivaerthor und der Armenanstalt zu Pelonken, — b. von Parzellen in Schidlitz und Altschottland. — Erpachtung einer dem Stadtlazareth gehörigen Parzelle und Zurückzahlung eines Pachtzinses an den bisherigen Pächter. — Auszahlung eines Legats-Ueberschusses an Erben. — Ablösung einer lebenslänglichen Rente. — Dechargirung von Jahresrechnungen.

B. Geheime Sitzung.

Verpachtung der städtischen Mühlen. — Anstellungen. — Wahl a. von Schiedsmännern, — b. von Armenpflegerinnen, — c. eines Armen-Commissions-Vorstehers und eines Stellvertreters desselben.

Danzig, den 26. April 1900.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Berenz.

Standesamt vom 27. April.

Geburten: Schlossergeselle Gottlieb Könitz, T. — Schlossergeselle Johann Otto Schulz, T. — Bäckermeister August Baier, S. — Kutscher Peter Zirotzki, S. — Schmiedegeselle Andreas Laws, T. — Nieter Johann Kaczynkowski, S. — Arbeitshaus-Aufseher Carl Findling, S. — Arbeiter Gustav Scharmach, S. — Schumachergeselle Ludwig Pesora, T. — Seefahrer Josef Klevowski, S. — Schlossergeselle Leonard Maschke, T. — Arbeiter Hermann Hannemann, S. — Kassirer Robert Wawrowski, T. — Schiffscapitän Paul Papist, S. — Arbeiter Emil Tetzlaff, S. — Schiffbauer Ferd. Glauner, T. — Unehelich: 2 S.

Aufgebote: Arbeiter Heinrich Conrad Brendke zu Sandweg und Therese Wilhelmine Auguste Wilke hier. — Seefahrer Paul Wilhelm Schmidt und Margarethe Elisabeth Franziska Ringer, beide hier. — Oberfeuerwerker vom Stabe des Fußartillerie-Bataillons Nr. 13 Hans Karl Robert Wunderlich zu Jüterbog und Eda Maria Henning hier. — Stadtmissionär Albert Richard Emanuel Falkenhahn hier und Frieda Elise Johanna Koch zu Hamburg.

Heirathen: Registrator Johann Smura und Martha Dodenhöfr. — Schlossergeselle Paul Mußmann und Margarethe Weßbacher. — Zimmergeselle Gustav Kraft und Auguste Nötzel. — Arbeiter Franz Orlowski und Laura Senger. — Arbeiter August Libginski und Anna Böhlke. — Arbeiter August Krefft und Augusta Hochschulz. Sämmtlich hier.

Danziger Börse vom 27. April.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 753 Gr. 147 M, hellbunt leicht bezogen 758 Gr. 143 M, hellbunt 724 Gr. 138 M, hochbunt 724 Gr. 142 M, weiß leicht bezoger 724 Gr. 138 M, weiß 758 uud 761 Gr. 150 M, roth 764 Gr. 149 M per Tonne.

Roggen steigend. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. 140 M, 708 und 770 Gr. 141 M. Alles per 714 Gr. per To. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** inländ. weiß 128 M, russ. zum Transit 90 M per Tonne bez. — **Erbsen** inländische weiße 122 M per Tonne geh. — **Wicken** inländ. 123 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländische 124 M per Tonne gehandelt. — **Linsen** russ. zum Transit 190 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer 192 M per To. geh. — **Dotter** russ. zum Transit 145 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. stark besetzt 145 M per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russ. zum Transit 140 M per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit geb. 250 M per Tonne gehandet. — **Kleesaaten** weiß 40 M per 50 Kilogr. bezahlt.

Weizenkleie mittel 4,30 M, feine 4,17½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 4.35, 4,40, 4,45 M per 50 Kilogr. bezahlt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. April. Wind: W.

Angekommen: Marie, Märtensson, Carlshamn, Steine. — Alma Marie, Nielsen, Hammeren, Steine. Diamante (SD.), Frey, Hammeren, Steine.

27. April.

Angekommen: Solide (SD.), Winqvist, Wisby, Kalksteine.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Schooner.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 587 des Firmenregisters eingetragene Firma **Heinrich Th. Weiß**, Inhaber Ofenfabrikant **Heinrich Theodor Weiß** aus Graudenz, ist auf den Schlossermeister **Friedrich Melchert** und den Töpfermeister **Peter Scislowski**, beide in Graudenz, übergegangen, daher im Firmenregister gelöscht worden und in das Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 12 neu mit dem Zusatze eingetragen:

Heinr. Th. Weiß Nachfolger,
Inh. Friedrich Melchert und Peter Scislowski,
beide in Graudenz.

Ein jeder der Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Die Handelsschulden des bisherigen Inhabers der Firma **Heinrich Th. Weiß**, Ofenfabrikant **Heinrich Theodor Weiß** zu Graudenz, haben die Gesellschafter nicht übernommen.

Graudenz, den 13. April 1900. (7213

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Gemäß § 31 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches soll das Erlöschen folgender Firmen von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden:

1. Nr. 14. **Joh. Hr. Braun,** Inh. Kaufmann **Johann Heinrich Braun** zu Graudenz,
2. Nr. 85. **C. Marohn,** Inh. Kaufmann **Christian Marohn** zu Graudenz,
3. Nr. 129. **Julius Gabriel,** Inh. Kaufmann **Julius David Gabriel** zu Rehden,
4. Nr. 131. **J. Kerbs,** Inh. Kaufmann **Itzig Kerbs** zu Dossoczyn,
5. Nr. 136. **Heimann Cohn,** Inh. Kaufmann **Heimann Cohn** zu Roggenhausen,
6. Nr. 138. **M. Marcus,** Inh. Kaufmann **Michael Marcus** zu Rehden,
7. Nr. 139. **J. Cohn,** Inh. **Itzig Joseph Cohn** zu Rehden,
8. Nr. 141. **M. A. Marcus,** Inh. Kaufmann **Marcus Abraham Marcus** zu Rehden,
9. Nr. 147. **Peter Klemanski,** Inh. Kaufmann **Peter Klemanski** zu Rehden,
10. Nr. 149. **Jacob Obramski,** Inh. Kaufmann **Jacob Obramski** zu Rehden,
11. Nr. 150. **F. Schmidt,** Inh. Kaufmann **Ferdinand Schmidt** zu Lessen,
12. Nr. 151. **P. Lewandowski,** Inh. Kaufmann **Paul Lewandowski** zu Rehden,
13. Nr. 161. **Adolf Kellner,** Inh. Kaufmann **Adolf Friedrich Kellner** zu Festung Graudenz
14. Nr. 166. **H. Fischer,** Inh. Kaufmann und Apotheker **Hermann Fischer** zu Rehden,
15. Nr. 174. **Adeline Marcus,** Inh. Fräulein **Adeline Marcus** zu Rehden,
16. Nr. 182. **C. Liedtke Wittwe,** Inh. Kaufmannswittwe **Ottilie Agnes Liedtke** geb. **Steinbarth** zu Lessen,
17. Nr. 184. **Ernst Klose,** Inh. Kaufmann **Gottfried Gustav Ernst Klose** zu Graudenz,
18. Nr. 189. **Friedrich Wilhelm Weise,** Inh. Kaufmann **Friedrich Wilhelm Weise** zu Rehden,
19. Nr. 212. **F. Simanowski,** Inh. Kaufmann **Ferdinand Simanowski** zu Kl. Tarpen,
20. Nr. 343. **Amalie Ratzkowski,** Inh. Kaufmannsfrau **Amalie Ratzkowski** zu Weißhof,
21. Nr. 409. **Fr. Zycki,** Inh. Apotheker **Franz Zycki** zu Rehden.

Die eingetragenen Inhaber der obigen Firmen bezw. deren Rechtsnachfolger werden hiermit von der beabsichtigten Löschung benachrichtigt und zugleich gemäß § 141 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aufgefordert,

bis zum 1. August 1900

schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers ihren Widerspruch geltend zu machen.

Graudenz, den 11. April 1900. (7238

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der deutsche eiserne Dampfer „Emmy" auf der Reise von Stockholm über Olofsholm nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

28. April 1900, Vorm. 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt 33—35 (Hofgebäude), anberaumt.

Danzig, den 27 April 1900. (7260

Königliches Amtsgericht X.



Auction in Langfuhr am Markt Nr. 21.
(früher **Bolzmann**'sche Häuser.)

Sonnabend, den 28. April d. Js., Vorm. von 10 Uhr an, werde ich für Rechnung wen es angeht

vom Abbruch

Ziegelsteine, Fliesen, Kreuzhölzer, Balken, Bretter, Thüren, Holz- und Eisenfenster, Fußböden, Deckenschalen, Einschubdecken, gewundene und andere Treppen, Brennholz, sowie einen **englischen Marmorkamin**, ferner:

auf Abbruch

1 Fasanenhaus (Geflügelhaus) nebst Stall (7205
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern.

Danzig, den 26. April 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse Nr. 88.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 28. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst, **Heumarkt**, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 rothbraune Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 Sessel), 1 mah. Sophatisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Spiegel und 17 Bände Meyer's Convers.-Lexikon

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
7253) Heilige Geistgasse 23.

Pflanzen-Auction.

Im Auftrage der Handlung **Ferdinand Prowe**, hier, werden wir

Montag, den 30. April cr., Vorm. 10 Uhr,

in deren Speichern „Friede und Einigkeit" (An der neuen Mottlau Nr. 4) (7237

eine Partie lebende Pflanzen, Bäume und Sträucher

(Rosen, Azaleen, Rhododendron, Obst etc.), aus den Baumschulen des Herrn **W. Hoogendorn** in Boskoop (Holland), in öffentlicher Auction meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.

Siegmund Cohn. H. Döllner.
Vereidigte Auctionatoren an der Danziger Börse.



v. MAX ELB in DRESDEN.

Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

in Originalflacons für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Früchte-Einmachen. — Vorräthig in den Sorten **naturel** oder auch **weinfarbig 1 M., à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.** Man hüte sich vor Nachahmungen und achte beim Einkauf auf die Firma **Max Elb in Dresden.**

Zu haben in **Danzig** bei:

A. Fast, Engros-Lager für Danzig, **Aloys Kirchner, Carl Köhn, Richard Lenz, Carl Lindenberg, Max Lindenblatt, Herm. Lietzau, Apotheke zur Altstadt, Albert Neumann, C. Neumann, Alfred Post**, Jopengasse 14, Matzkauschegasse, **Arthur Schulemann, Gustav Seiltz, Richard Utz**, am Dominikanerplatz Filialen: Kalkgasse 3, Junkergasse 5, IV. Damm 8, Ecke Häkergasse, Elisabethwall 6. **Emil Leitereit** in Langfuhr. (3796

Henkel's
Schäumende
Bleich-Soda,

vorzüglichstes Wasch- und Bleichmittel nur in Packeten mit rothem Aufdruck erhältlich.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Auslosung der Anleihescheine des Kreises Carthaus sind folgende Stücke gezogen worden:

Buchstabe A Nr. 11, 44 und 55.
Buchstabe B Nr. 6, 23, 34, 37, 48, 67, 74 und 105.
Buchstabe C Nr. 35, 125, 131, 138, 141, 151, 156 und 167.
Buchstabe D Nr. 26 und 36.

Die Inhaber dieser Scheine werden aufgefordert, den Nennwerth derselben vom 1. Juli 1900 ab gegen Einlieferung der Anleihescheine, der Anweisungen und der nach dem 1. Juli 1900 fälligen Zinsscheine von der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse oder der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse zu Berlin, der Norddeutschen Creditanstalt (vormals Baum & Liepmann) in Danzig und dem Bankhause G. A. Gamter Nachfolger in Königsberg in Empfang zu nehmen.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag von dem Kapital in Abzug gebracht werden.

Aus früheren Verloosungen sind noch die Anleihescheine B Nr. 98 und C Nr. 21 und 23 rückständig.

Carthaus, d. 16. Dezember 1899.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Carthaus.

8000000 Mk.

gelangen zur Auslosung.

Gr. Serie-Geldlotterie

Jährlich 12 Ziehungen.
Jährlich 12 Treffer.
Haupttreffer **520 000 Mk.**
300 000, 180 000, 150 000
2 à 135 000, 120 000
115 000, 112 000, 90 000 M
u. s. w.

Gewinnziehung: 1. Mai.

Jedes Loos kommt mit einem Geldtreffer heraus.

Loose giltig f. diese 1. Zieh. 10,70 M, 5,35 M, 3,75 M
1/100 Abschn. 1/200 Abs. 1/300 Abs.
Porto u. Gewinnl. 30 ₰ extr.

M. Prietz & Co.,
Bankgeschäft,
Berlin O, Weidenweg 36.

Bei dem ersten Treffer gehen 20 % Gem.-Steuer ab.
Ankauf d. Reichsgesetz erlaubt.
(7096)



Fahrräder

verkaufe (6849
10 resp. 20%
unter Preis, um mich gut einzuführen.
Reelle Garantie.
Theilzahlung gestattet.
Off. u. **E. 2000** hauptpostlag.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internationale Heilanstalt für Lungenkranke
von
Dr. Hermann Brehmer,
Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Director
Dr. Carl Schloessing,
früher Assistent der Prof. von Strümpell'schen Klinik zu Erlangen. (2800
Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Malzbier,

mit und ohne Eisen,
aus der Ordens-Brauerei, Marienburg,
empfiehlt
Rudolf Janke,
Oliva. (7118

Reißzeuge

für Schüler und Techniker zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt
Fr. M. Herrmann, Gr. Wollwebergasse 29.



Optische Special-Anstalt

für Brillen und Pince-nez
Victor Lietzau-Danzig,
Langgasse 44.
Bitte genau auf meine Firma zu achten. (7017

Columbia

Erste Marke Amerikas.
Herm. Kling
Langenmarkt 20
Fahrschule Velodrom
Straußgasse.

Gemüse-Conserven.

Schnittbohnen, 2 ℔-Dose von 40 ₰ an,
Junge Erbsen, 2 ℔-Dose von 55 ₰ an,
Schnittspargel, 1 ℔-Dose 65 ₰, 2 ℔-Dose 1,10 M,
Stangenspargel, 1 ℔-Dose von 75 ₰, 2 ℔-Dose von 1,30 M an,
Kohlrabi in Scheiben, 2 ℔-Dose 40 ₰,
Kohlrabi, ganz junge Frucht, 2 ℔-Dose 50 ₰
empfiehlt (1304
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse Nr. 131.

3. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

115 204 45 316 55 623 746 851 [300] 52 72 901 **1**123 27 303 838 **2**080 138 60 79 427 664 712 16 49 60 **3**192 321 415 36 551 67 69 647 756 87 940 **4**194 279 483 562 669 865 **5**051 213 [1000] 67 [300] **6**230 33 302 578 658 864 [1000] 944 46 78 **7**064 175 232 98 321 870 [500] **8**059 205 48 680 [500] 814 29 **9**048 383 432 74 [300] 587 645 78 875 942 49

10199 512 726 78 837 **11**287 [3000] 91 437 43 715 [3000] 99 847 933 **12**053 134 43 241 453 511 18 57 768 [500] 913 41 **13**045 [3000] 191 285 304 [3000] 491 [300] 532 **14**016 105 396 580 954 **15**118 41 224 62 [1000] 342 673 95 708 13 88 864 **16**017 70 167 235 56 [500] 389 [500] 476 8 541 87 804 53 **17**024 42 [3000] 152 287 91 453 744 45 [3000] 815 50 76 **18**021 195 [500] 288 441 507 59 603 70 738 **19**130 534 640 45 779 853

20021 44 712 43 84 828 70 [500] 970 **21**101 33 77 358 514 94 **22**102 88 427 582 **23**435 565 694 919 **24**045 76 337 466 501 24 65 [500] 83 761 824 919 **25**189 209 33 386 880 98 **26**166 98 282 463 91 808 **27**107 20 24 45 323 477 91 517 67 997 **28**045 79 230 [300] 59 [500] 464 67 721 77 [1000] 85 938 **29**335 721 98 963

30022 [1000] 90 160 241 368 403 29 57 935 [300] 41 **31**117 535 774 812 951 **32**006 46 89 125 41 460 647 54 85 722 **33**023 148 89 233 59 [1000] 466 [300] 515 682 701 833 906 68 97 **34**331 [300] 462 74 658 83 [300] 717 91 889 **35**227 513 94 806 **36**088 315 452 526 743 45 829 52 71 80 91 **37**011 [1000] 101 51 65 204 50 80 93 627 [500] 714 834 988 **38**094 265 434 617 41 **39**024 162 [300] 212 [5000] 29 362 455 516 50 777 [500] 805 [300] 917

40049 266 330 496 608 9 72 [500] 98 821 59 [300] 999 **41**020 [1000] 184 [10 000] 303 490 718 [500] 44 **42**080 152 260 71 300 63 408 74 547 615 55 776 94 808 73 **43**062 3 8 501 62 78 723 88 952 **44**102 [300] 575 648 737 62 813 18 920 39 **45**069 227 452 531 32 40 69 677 791 92 834 89 95 **46**003 [5000] 5 20 52 [300] 169 236 73 491 728 57 959 **47**020 148 293 673 89 912 **48**105 286 357 414 19 21 543 788 820 22 927 **49**039 57 246 57 73 [3000] 99 344 52 485 563 608

50147 [300] 257 632 41 [500] 796 844 921 **51**281 315 83 97 438 39 543 628 760 939 43 67 **52**018 180 502 74 **53**237 373 472 562 770 [300] 79 984 **54**047 152 345 58 609 28 856 74 **55**191 224 91 333 [500] 519 23 857 903 11 [1000] 87 **56**506 93 635 862 **57**166 339 435 741 [3000] 52 **58**113 85 220 38 369 512 88 40 669 709 802 37 72 94 **59**065 170 220 49 423 77 543 45 603 39 743 [3000] 804

60083 87 223 25 96 417 74 553 63 633 59 720 29 [500] 890 [500] 988 [300] **61**174 328 86 541 838 945 51 **62**006 19 130 [1000] 67 613 68 718 44 88 **63**068 244 83 [1000] 329 477 556 634 772 [3000] 982 **64**003 347 53 500 35 68 837 900 **65**062 862 **66**075 156 413 37 590 669 [1000] **67**024 122 80 227 58 [500] 445 57 516 672 733 934 **68**001 293 564 715 61 [1000] 803 5 950 91 **19**018 155 433 40 93 925

70095 99 248 70 [500] 561 622 [1000] **71**012 61 122 61 274 326 57 436 506 631 59 955 78 **72**213 72 [300] 376 493 539 791 **73**027 145 54 60 278 306 51 420 63 510 642 723 55 806 23 **74**151 62 275 80 348 441 655 82 861 **75**096 277 395 436 46 686 701 878 [500] **76**066 103 9 53 229 384 412 69 84 515 31 38 887 953 **77**194 212 546 61 [1000] 644 997 **78**021 108 217 [1000] 339 481 512 [300] 81 83 [500] **79**016 94 218 331 98 491 97 532 686 868 [1000] 94 952 64 69

80019 26 102 25 44 264 326 608 [300] 55 808 42 83 904 22 68 91 **81**008 59 181 285 348 509 653 834 [300] 47 944 **82**317 20 [500] 461 708 874 **83**027 239 332 509 [300] 10 703 870 920 **84**182 202 513 978 **85**021 31 200 419 555 616 69 864 78 970 **86**013 30 70 152 220 [1000] 55 561 76 628 76 99 732 910 **87**020 289 326 83 89 664 [3000] 718 **88**107 68 260 90 570 735 858 90 **89**074 172 [500] 96 281 320 69 494 509 [300] 605 781 94 [500] 917

90180 81 85 274 371 524 51 88 622 751 935 **91**060 63 76 160 87 358 490 92 621 62 74 710 65 975 **92**172 379 515 627 870 [300] **93**053 151 60 250 51 587 623 53 791 823 50 68 **94**163 341 88 543 623 951 **95**083 144 223 [300] 421 27 [300] 500 620 705 19 **96**136 330 461 62 596 [3000] 941 **97**117 278 411 33 50 564 874 958 [500] **98**115 212 311 621 710 30 47 54 73 838 925 **99**006 902 326 [500] 495 [300] 539 800 959

100234 51 322 42 417 557 626 766 69 822 27 950 **101**209 43 362 81 [500] 714 **102**052 268 96 347 553 72 783 **103**014 30 140 291 316 25 447 [3000] 98 613 84 **104**084 197 233 407 690 [300] **105**070 98 123 245 397 488 597 673 [300] 942 54 91 [500] **106**208 402 641 852 970 **107**152 53 90 236 88 622 39 708 62 802 950 97 **108**065 81 254 86 300 418 577 820 28 59 63 **109**016 149 [3000] 50 80 355 407 12 [500] 74 [300] 503 7 81 708 35 991

110108 294 [300] 310 26 59 94 454 642 706 22 30 821 **111**125 373 460 586 618 777 [300] 87 896 **112**013 151 866 [500] 408 516 37 622 38 748 928 45 [300] 90 [3000] **113**699 762 910 **114**164 215 [500] 357 430 56 74 90 [300] 759 69 92 830 979 **115**171 206 87 453 547 83 615 791 97 830 **116**114 78 [300] 535 96 627 99 [3000] 862 **117**070 87 291 [500] 386 [1000] 487 576 751 885 **118**294 449 590 637 62 805 12 36 [3000] **119**100 75 86 89 [300] 95 239 399 485 99 545 [3000] 667 839 65 943

120020 608 728 45 995 **121**022 175 90 [300] 367 420 580 763 94 **122**117 240 358 [500] 75 535 36 60 665 [500] 72 703 38 839 50 58 931 40 52 95 **123**005 13 75 206 12 29 638 806 7 35 [500] 40 79 **124**005 15 93 122 435 71 585 744 **125**265 423 516 58 [500] 732 810 25 72 936 **126**085 352 [3000] 467 99 600 748 [300] 46 848 925 90 **127**015 74 163 302 556 **128**168 274 323 482 786 926 39 **129**037 271 337 [300] 60 509 684 917 83

130303 572 83 717 829 **131**134 269 86 351 439 60 554 656 705 923 **132**233 443 [300] 632 49 98 **133**033 45 155 258 301 419 75 660 850 911 [300] **134**383 423 642 91 718 66 834 930 68 **135**009 146 [300] 362 470 535 82 **136**075 161 278 346 475 584 609 720 **137**092 116 83 288 305 70 451 555 621 920 **138**031 143 427 31 [300] 82 696 774 947 89 **139**107 299 486 553 791 844 965 82

140360 485 653 77 847 [300] 979 **141**034 174 80 305 19 494 534 611 895 979 **142**209 91 428 [1000] 64 604 713 89 **143**079 181 274 [300] 547 51 606 768 808 27 [300] 58 **144**109 37 226 354 545 [1000] 57 698 712 26 37 925 52 **145**000 [300] 35 69 [3000] 135 852 98 978 **146**268 549 721 56 [300] 89 **147**039 53 195 373 [300] 87 90 497 552 775 861 946 **148**602 898 928 **149**120 220 410 16 595 99 878 939

150128 90 518 728 54 843 940 77 **151**105 88 293 322 498 525 78 801 73 980 **152**005 32 51 52 892 93 [300] 978 **153**032 141 463 [1000] 70 556 695 736 922 24 31 **154**033 128 30 223 375 655 **155**017 232 68 466 682 [300] 711 73 858 **156**009 146 59 310 569 608 17 59 96 750 55 845 72 904 **157**186 201 78 459 621 58 [300] 706 834 [500] 905 **158**059 449 65 611 [1000] 94 776 [300] 811 939 90 **159**003 357 78 438 [300] 933

160124 209 65 [3000] 392 661 725 801 **161**004 171 92 303 62 611 893 922 [300] **162**023 76 89 116 37 251 311 545 86 92 718 860 **163**004 40 211 26 [1000] 65 493 735 822 **164**241 [3000] 574 91 670 87 731 34 [500] 980 **165**063 188 227 974 **166**447 533 862 **167**006 171 [300] 253 374 401 [500] 517 83 [3000] 615 21 [3000] 941 **168**149 57 62 266 309 [1000] 19 35 609 68 706 983 **169**054 201 301 70 800 917 34 78

170054 73 77 172 216 [300] 313 830 **171**174 337 59 459 [300] 539 608 25 27 742 95 829 953 **172**038 419 [300] 626 44 [500] 968 **173**081 126 94 221 [3000] 34 [3000] 64 333 48 [300] 628 [300] 871 86 **174**180 216 330 544 819 95 **175**054 83 110 27 [300] 473 623 922 **176**052 164 92 229 66 347 729 86 824 79 87 **177**279 310 12 96 422 568 [1000] 615 66 897 **178**020 81 119 57 212 384 403 16 62 533 65 647 [1000] 89 728 854 914 44 **179**252 326 511 [300] 23 [1000] 803 89 90

180077 94 297 326 28 41 653 56 792 833 **181**076 317 76 511 648 82 720 865 **182**308 [300] 60 68 593 624 39 41 918 23 [500] 93 **183**007 42 114 31 249 343 612 87 735 53 851 [3000] 908 **184**038 99 208 54 56 710 29 871 998 **185**133 66 88 224 52 67 362 86 499 579 612 **186**023 313 96 666 [300] 760 87 90 832 58 91 974 **187**098 113 76 256 360 436 79 865 938 **188**149 294 [500] 451 580 [300] 657 977 **189**339 [300] 526 976 92

190157 240 54 317 467 537 65 69 94 624 31 [3000] 38 44 [3000] 728 842 84 990 **191**154 [300] 394 497 722 27 842 62 966 [1000] **192**054 86 265 502 18 46 642 60 88 90 [500] **193**149 82 94 265 88 91 522 [3000] 602 793 **194**002 10 216 516 79 701 856 **195**047 [500] 83 143 387 481 515 714 23 [3000] **196**039 343 51 477 523 [3000] 45 761 913 28 43 **197**061 246 471 585 607 28 63 780 813 53 **198**210 76 348 98 **199**217 321 442 59 [300] 622 35 752 71 903

200156 208 78 348 61 491 897 996 **201**086 275 602 6 895 **202**099 118 288 348 416 579 792 947 **203**194 [300] 227 56 374 81 96 535 [500] 36 640 64 [500] 79 918 20 [300] **204**228 [300] 39 326 423 519 21 605 832 974 **205**026 104 393 416 70 589 98 632 **206**107 296 302 16 536 658 82 99 821 938 [500] 46 **207**175 226 349 492 566 98 685 718 99 912 30 [1000] **208**023 102 237 64 311 58 477 630 79 95 752 54 71 802 **209**006 77 111 67 419 62 593 608 [3000] 734 898 [500]

210026 131 67 218 76 342 48 51 425 41 562 67 600 769 **211**341 69 421 505 21 607 21 83 719 [3000] 870 921 35 57 **212**089 132 50 213 398 463 95 619 43 91 94 711 [500] 811 57 933 **213**251 539 713 66 876 84 942 78 [1000] **214**151 207 [500] 419 21 [3000] 70 [500] 96 504 49 687 718 **215**033 35 433 [300] 60 647 [3000] 718 39 954 [3000] **216**253 73 440 526 92 601 734 872 911 **217**082 220 51 79 306 29 548 54 75 84 635 61 772 886 [300] 918 85 **218**071 153 249 93 329 65 [500] 440 65 542 643 752 827 37 **219**010 156 639 970

220066 108 63 [1000] 287 353 421 68 534 791 806 39 [1000] 59 948 94 **221**116 271 90 301 10 61 405 529 71 687 760 979 **222**016 38 54 303 12 536 610 72 902 67 [500] **223**202 348 659 727 826 939 50 74 **224**148 92 212 313 19 467 564 78 718 959 72 84 **225**003 135 63 251 68 [300]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 7 [illegible]0 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 45 zu 10 000 Mk., 88 zu [illegible]000 Mk., 1259 zu 3000 Mk., 1874 zu 1000 Mk., 1597 zu [illegible]00 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 24. April nachmittags lies 46 884 statt 86 884 und in der Liste vom 25. vormittags 214 440 statt 214 449.

3. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

85 106 42 292 [1000] 577 96 693 944 49 **1**103 17 45 96 878 926 **2**007 50 154 392 496 613 [500] 52 795 823 29 939 **3**081 88 [500] 102 447 867 99 **4**183 406 56 71 532 [500] 72 687 830 54 928 **5**065 105 13 218 525 626 76 782 988 **6**077 181 242 49 85 933 81 84 **7**259 312 414 517 626 727 40 **8**018 50 [300] 58 193 228 61 301 38 400 49 653 [500] 771 834 42 **9**129 78 494 [1000] 522 46 56 [1000] 59 [3000] 72 766 96

10035 143 49 386 667 68 84 826 40 975 **11**094 485 565 89 [500] 628 91 816 21 930 **12**084 222 [3000] 42 312 69 400 653 88 807 **13**007 [500] 106 77 253 93 315 528 911 **14**097 115 50 691 781 885 **15**027 352 [10 000] 453 502 70 85 653 719 990 **16**077 299 515 44 658 740 76 943 **17**098 140 210 14 361 435 730 75 848 [500] 907 11 [500] **18**204 24 352 408 67 689 828 [500] **19**033 93 468 83 537 737 [1000] 848 82 956

20034 190 216 413 662 966 **21**051 108 870 94 928 **22**317 48 871 **23**020 23 133 230 [300] 388 90 433 36 649 778 807 982 **24**069 178 249 378 548 [1000] 665 98 712 839 **25**111 504 865 947 **26**033 81 114 76 221 327 [300] 95 587 93 774 971 [500] **27**020 128 220 326 46 52 493 550 75 939 52 **28**172 461 80 [500] 656 [500] 72 806 53 **29**000 117 [300] 248 829 962

30052 391 520 71 728 967 [1000] **31**045 78 87 256 624 30 748 915 [300] 28 **32**252 326 73 75 421 47 944 **33**086 187 484 [1000] 526 [300] 69 731 836 **34**005 59 110 24 49 227 70 336 68 94 572 674 738 **35**014 65 [300] 252 371 451 617 72 97 751 809 **36**009 265 509 60 75 777 954 [1000] 99 **37**252 383 [500] 447 61 616 29 81 716 98 **38**078 177 454 693 828 929 50 **39**118 256 327 42 59 471 575 792 817 93 922 74

40216 38 469 564 620 707 861 [3000] 91 969 **41**075 119 239 72 386 [500] 552 723 47 59 **42**071 113 74 [300] 224 343 404 11 539 64 67 78 967 **43**300 97 558 819 906 88 **44**387 424 547 637 820 92 903 28 **45**198 286 312 16 31 553 [3000] 89 679 775 817 85 912 **46**002 140 201 304 55 70 485 520 59 952 **47**067 90 208 43 674 934 **48**055 109 64 [1000] 636 816 30 **49**109 99 251 [500] 394 422 53 574 613 41 [1000] 742 907 53 96

50001 14 [3000] 52 [500] 208 49 429 96 613 78 85 722 815 982 [300] **51**258 352 404 546 605 740 88 **52**100 10 11 47 312 86 442 [3000] 82 523 [300] 73 615 710 829 **53**079 170 430 [1000] 517 677 853 928 **54**130 259 333 478 [1000] 89 519 53 834 905 62 **55**022 72 97 546 60 68 627 839 78 **56**466 [500] 578 740 982 **57**168 70 204 97 697 [300] 868 901 69 [3000] 90 **58**098 236 65 70 340 445 68 776 910 **59**045 82 438 607 [500] 20 82 729 42 831 73

60016 599 605 869 71 72 911 35 47 **61**032 120 71 266 83 307 452 502 816 **62**005 [3000] 49 [300] 76 280 [1000] 494 509 21 604 **63**040 154 93 202 554 700 48 **64**033 69 140 219 368 555 683 853 **65**115 397 432 817 31 67 **66**080 88 297 495 641 776 865 87 89 **67**010 120 248 81 522 762 834 **68**040 56 316 50 [500] 403 35 560 [300] 893 **69**343 73 592 618 45 [300] 709 66 848 99

70107 14 73 418 56 544 630 853 948 **71**097 99 257 401 72 663 64 89 97 **72**076 106 13 214 301 70 92 494 785 806 [3000] **73**177 94 [300] 217 358 75 664 80 84 [500] 86 **74**119 23 253 76 422 60 509 97 709 881 **75**059 245 307 710 862 902 **76**209 453 566 708 [500] 21 55 97 828 86 935 97 98 [1000] **77**021 170 251 315 660 730 918 48 **78**091 139 320 45 489 565 601 754 94 886 **79**034 145 301 443 653 72 786 98 858 96

80150 259 583 738 943 [300] **81**179 267 324 [300] 70 86 [500] 614 757 825 904 **82**010 14 29 145 236 588 688 930 36 [1000] **83**177 94 338 53 [500] 78 423 46 861 915 18 42 **84**002 [300] 220 310 607 705 873 74 [1000] 96 913 73 **85**203 358 [300] 455 97 665 812 932 66 **86**064 92 108 237 [10 000] 450 675 803 987 **87**212 447 568 668 828 997 **88**005 50 172 478 563 759 75 97 [300] **89**121 23 49 217 363 426 788 [3000]

90009 61 817 623 708 904 28 37 **91**008 148 53 419 537 92 605 75 78 97 850 68 **92**101 43 44 78 272 301 83 86 411 636 85 90 [300] 754 [500] 89 **93**077 123 [300] 241 332 85 482 97 [3000] 630 702 67 68 93 951 **94**017 [3000] 85 219 402 [500] 29 [300] 41 758 852 97 **95**007 64 [1000] 94 108 394 570 [300] 858 **96**163 273 96 368 92 472 503 23 48 89 630 57 844 919 66 73 **97**104 283 93 96 306 [300] 27 42 561 734 833 **98**059 169 578 [1000] 607 94 950 **99**076 310 67 402 [3000] 85 575 677 931 [300]

100074 211 302 438 [500] 540 637 59 79 916 44 **101**169 [3000] 73 80 221 310 [300] 21 96 [300] 487 840 97 974 [500] **102**370 459 687 757 878 **103**108 659 95 718 871 918 **104**035 56 440 588 89 [1000] 717 27 38 802 [300] 9 926 94 **105**295 870 461 98 757 96 823 43 93 928 **106**205 305 94 [3000] 607 33 929 **107**271 323 41 858 67 **108**048 [500] 391 512 94 932 **109**131 47 [500] 254 86 358 916

110226 314 76 736 866 **111**005 41 121 30 233 372 91 546 945 70 74 919 20 99 **112**073 96 101 29 233 46 407 [300] 9 [3000] 515 831 974 85 **113**062 129 409 [500] 586 685 [300] 728 54 **114**056 173 247 548 86 666 889 901 20 81 **115**057 58 132 246 81 321 402 11 32 [300] 515 19 810 18 43 65 913 89 **116**049 242 363 78 440 62 524 656 97 768 [5000] 874 986 **117**065 96 97 142 280 331 42 47 471 719 77 972 90 **118**060 [300] 61 101 44 63 82 256 447 62 500 72 633 964 [300] **119**082 275 306 31 83 568 607 46 62 [3000] 813 42 977

120086 209 [1000] 28 82 393 569 81 96 848 69 978 **121**002 145 65 71 99 239 351 833 958 **122**127 32 516 [300] 613 711 927 74 **123**192 [500] 201 399 574 742 915 77 **124**108 59 64 72 262 94 350 637 896 929 **125**176 [500] 240 72 327 420 [300] 518 52 708 [500] 986 **126**008 190 502 65 690 968 **127**026 48 182 215 517 71 804 **128**285 380 538 82 610 727 55 56 849 989 [500] **129**012 245 340 465 70 99 618 37 96 707 803 82 97 975 91

130397 [300] 598 649 780 868 993 **131**139 [1000] 244 367 491 631 714 873 904 **132**147 482 548 761 **133**157 217 340 [1000] 97 557 68 606 20 737 835 48 **134**319 25 448 61 71 769 975 **135**170 246 320 515 42 [3000] 651 784 852 [500] 917 19 88 **136**031 176 541 624 787 90 94 **137**300 437 641 798 837 61 968 98 [300] **138**414 [500] 595 756 [3000] 900 **139**232 499 516 611 770

140010 [300] 108 22 69 87 258 372 402 39 69 98 688 **141**124 [300] 31 556 61 88 651 940 70 **142**018 19 227 383 407 39 571 712 [300] **143**045 137 96 201 350 57 [1000] 558 736 916 61 **144**020 271 693 715 48 827 37 907 [3000] **145**066 228 321 [300] 423 69 871 **146**048 82 304 [500] 5 6 92 438 553 790 **147**051 67 140 55 [500] 292 535 60 621 704 22 902 **148**188 397 91 464 537 673 708 54 816 958 [500] **149**069 147 214 62 927 28 [300]

150192 479 575 668 807 **151**181 207 58 363 92 582 614 942 **152**132 94 237 58 61 323 95 407 13 519 98 99 632 879 962 84 **153**091 240 89 322 435 68 72 [1000] 572 [500] 966 **154**005 60 268 324 70 521 [300] 649 726 77 84 **155**117 72 205 18 [500] 436 38 516 650 749 82 857 962 **156**063 109 324 46 489 585 87 671 82 738 97 918 42 89 **157**103 260 313 70 448 587 606 25 769 81 87 941 86 **158**054 141 241 52 70 443 547 924 85 **159**188 209 51 341 [500] 72 84 509 63 619 [3000] 68 86 946

160069 123 [3000] 255 337 75 600 748 811 80 **161**144 [1000] 50 253 63 608 9 815 **162**019 28 29 239 69 333 413 548 696 789 [5000] **163**024 25 54 112 227 323 428 597 752 826 77 **164**025 125 266 67 538 660 75 858 65 930 **165**068 [300] 226 89 314 99 566 [300] 83 975 **166**130 [1000] 572 97 742 961 72 79 **167**071 93 95 289 95 564 99 687 98 717 900 95 **168**249 311 83 404 534 985 **169**194 687 842 52

170445 603 47 769 **171**089 273 796 **172**130 223 819 533 44 49 89 631 73 834 **173**000 79 407 816 **174**015 113 48 [500] 611 26 57 713 802 955 **175**242 [3000] 321 49 88 576 80 658 84 744 840 928 73 93 **176**088 384 445 675 760 70 844 **177**169 231 314 484 838 **178**057 252 95 412 43 65 691 705 92 95 940 **179**052 101 204 21 334 413 91 600 16 31 977 96

180145 [3000] 200 [500] 314 431 558 641 **181**123 30 310 484 614 76 84 94 851 52 970 **182**069 141 [500] 323 711 81 96 **183**098 264 517 825 **184**009 16 200 47 354 540 681 906 **185**056 92 165 286 373 460 589 [300] 809 909 **186**137 56 253 404 507 66 611 70 847 [500] 911 **187**014 100 4 68 255 [3000] 307 22 33 433 631 53 732 76 912 25 51 **188**011 254 62 340 [500] 59 419 583 607 47 897 998 [300] **189**035 193 [300] 209 496 532 687 893 [1000]

190270 73 386 [300] 87 799 821 933 **191**080 434 46 714 816 917 72 **192**117 72 209 68 [1000] 94 338 404 620 93 920 46 [300] 94 **193**033 201 86 466 [3000] 80 576 635 **194**026 [1000] 61 233 35 96 349 498 540 47 83 [3000] 991 **195**012 [1000] 55 184 203 [1000] 73 87 441 667 73 781 [3000] 985 **196**202 [500] 303 [300] 578 [3000] 859 **197**052 128 [300] 50 95 327 43 575 619 704 896 **198**199 275 542 60 [300] 95 644 880 931 **199**025 152 228 83 529 93 [300] 943 69

200011 178 255 326 [1000] 51 544 636 40 47 87 742 858 **201**041 54 [30000] 130 262 374 400 568 97 702 6 852 949 83 **202**020 55 114 16 397 459 61 557 789 805 36 **203**029 128 51 [10000] 288 488 91 577 942 [300] 43 **204**150 200 2 331 500 603 35 956 **205**259 466 72 79 597 626 60 **206**105 14 441 86 597 612 90 [500] 911 [300] 32 70 **207**039 [500] 367 88 493 500 [500] 688 95 [300] 719 22 35 38 [1000] 83 814 17 933 61 6[illegible] [1000] 80 **208**105 36 418 89 **209**010 137 269 311 28 95 477 93 [500] 99 829 94 926

210233 84 411 65 77 89 [300] 96 855 934 89 **211**035 79 92 [3000] 643 66 781 869 **212**081 94 308 64 608 41 877 **213**020 88 182 **214**055 77 [300] 279 619 77 93 [500] 854 78 953 **215**193 217 [1000] 99 506 667 708 902 **216**020 239 [300] 63 82 302 85 545 630 94 **217**114 [3000] 30 557 [1000] 619 [500] 756 **218**074 316 676 [1000] 722 41 967 **219**033 72 141 82 240 95 413 34 [500] 511 17 64 669 731 867 78 941

220116 44 58 272 78 607 868 74 928 47 **221**061 98 178 85 393 464 536 606 719 45 **222**204 14 66 382 434 52 569 606 12 708 889 941 **223**168 200 15 398 429 677 [1000] 805 [500] 28 995 **224**020 338 [1000] 39 402 587 606 68 859 **225**004 18 190 301 73 456 76 515

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 42 zu 10 000 Mk., 86 zu 5000 Mk., 1228 zu 3000 Mk., 1835 zu 1000 Mk., 1541 zu 500 Mk.